



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

5 (5.1.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54556)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restzeilen 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Beantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herausgeber Dr. Gmel,
für den lokalen und prov. Theil
Fritz Müller.

Für Feuilleton:
H. Grobmann.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.

Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
handlers.

Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.
Amthlich in Mannheim.

Nr. 5. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 5. Januar 1893.

Die vierten Bataillone.

Einem anscheinend offiziellen Artikel der „Nordb. Allg. Ztg.“ entnehmen wir folgende Ausführungen über die Erstellung der vierten Bataillone:

Es gibt Schlagworte, welche niemals ihre Wirkung erflehen, und zu diesen gehört „die zweijährige Dienstzeit“. Aber wenn ein solches Schlagwort in bare Münze umgewandelt werden soll, dann heißt es: „Nein, so aben wir es uns nicht gedacht!“ Wie man sich eigentlich die zweijährige Dienstzeit in der Praxis gedacht hat, bleibt allerdings verborgen; man begnügt sich der großen Masse gegenüber mit dem Versprechen von Erleichterungen; was aus den Truppen wird, das ist nicht Sache des betreffenden Kritikers. Anders sieht die Sache für die Stelle aus, welche die Verantwortung für die Dienstfähigkeit der Truppen trägt. 37 Procent des dritten Jahrganges befinden sich zur Zeit noch im aktiven Dienst; fällt der dritte Jahrgang ganz fort, so wächst jede Hälfte des Restes den beiden ersten Jahrgängen zu. Ist der erste noch nicht gebildet, so ist die Ausrückstärke des zweiten Jahrganges um die Hälfte des ehemaligen dritten Jahrganges schwächer, d. h. die Kompagnien können während der Rekrutenausbildungsperiode überhaupt nicht ausrücken; also bedingt die zweijährige Dienstzeit von vornherein eine erhöhte Ersatzstärke. Wie soll nun diese bemessen werden? Schwächer als mit 60 Mann können die Kompagnien nicht ausrücken, sie sind sonst nicht verwendungsfähig; 60 Mann per Bataillon müssen als Kommandirte, Kranke u. s. w. mindestens gerechnet werden, 60 Mann bleiben als Lehrpersonal oder für sonstige Abgaben zurück. Es ergibt sich hieraus ein Bedarf an Unteroffizieren und an Mannschaften des zweiten Jahrganges von 360 Köpfen, es muß demnach die Stärke des ersten Jahrganges mindestens 320 Rekruten betragen, um demnach in angemessener Zahl im zweiten Jahrgange vertreten zu sein. Wir erhalten somit eine Stärke der Bataillone von rund 680 Mann. Nun muß man es aus der Praxis kennen, welche Schwierigkeit bereits jetzt die Führung einer Kompagnie bei einem Bataillon mit dem hohen Etat von 660 Köpfen bietet. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, befindet sich der Hauptmann eigentlich unausgeseht im Dienst. Um es ihm wenigstens einigermaßen zu erleichtern, so entlassen die Bataillone mit hohem Etat eine verhältnismäßig geringere Zahl von Dispositionsurlaubern. Werden nun Kompagnien von rund 170 Mann nur aus 2 Jahrgängen zusammengesetzt, so liegt eigentlich die Unmöglichkeit vor, den Dienst noch sachgemäß zu betreiben, und darum ist es ein einfaches Gebot der Pflicht, durch die Organisation eine Erleichterung zu schaffen. Aus dieser Erwägung sind die 4. Bataillone entstanden; die Kompagnien der 4. Bataillone sind entsprechend schwächer gemacht, aber die Ausrückstärke sinkt trotzdem nicht unter das erforderliche Maß, weil das 4. Bataillon Kommandos und Abgaben aller Art übernimmt. Letzteres ist der Regulator des inneren Dienstes im Regiment; fehlt dieser Regulator, so kommt das Uffwerg in Unordnung und die 2jährige Dienstpflicht zeigt die bekannten Nachteile im vollsten Umfange; wir haben diese Erfahrung schon einmal zur Genüge gemacht. Weshalb sollen also die 4. Bataillone nicht lebensfähig sein? Sie sind notwendige Theile des Organismus der 2jährigen Dienstzeit. Andererseits sind sie für diesen Organismus so unentbehrlich, daß eine Abtrennung einfach ausgeschlossen ist. Es wäre eine Desorganisation der Infanterie, wenn man sie zu neuen Verbänden zusammenzöge. Wir glauben, daß die viel angefochtenen 4. Bataillone schließlich doch diejenige Anerkennung finden werden, welche sie als notwendige Elemente einer neuen Schöpfung unbedingt verdienen.

General v. d. Goltz über die Militärvorlage.

Wie schon kurz erwähnt, hat General v. d. Goltz in der „Deutschen Rundschau“ einen interessanten und beachtenswerthen Artikel über die Militärvorlage geschrieben. Wir entnehmen demselben folgende Stelle:

„Das Frankreich uns mit seiner Wehrverfassung heute voraus ist, kann nicht bestritten werden. Das Entscheidende dabei bleibt die Zahl der jährlich ausgebildeten Mannschaften, und diese Zahl hebt, wie wir gesehen haben, auf Frankreichs Seite. Es kann dagegen nur angeführt werden, daß das numerische Gewicht bedeutungslos sei, und thatsächlich hören wir dies von den Gegnern der Militärvorlage ausbrechen. Der Satz, daß eine kleinere, aber vorgüglicher geordnete und ausgebildete Truppe mehr werth sei, als eine zahlreichere, aber schlechte, klingt ganz vortrefflich und verfehlt keinen Grund nie. Aber es handelt sich gar nicht darum,

eine tüchtige Minderzahl mit einer untauglichen Uebersahl zu vergleichen, sondern vielmehr gleichwerthige oder doch annähernd gleichwerthige Größen gegenüberzustellen. Wer sagt uns, daß die französischen Truppen von heute schlechter seien, als die deutschen? Als gute Patrioten dürfen wir in der Stille unserer Herzen davon überzeugt sein, ganz ebenso, wie die Franzosen sicherlich das Gegentheil glauben. Aber positive Beweisgründe lassen sich nicht beibringen. In Frankreich ist seit zwanzig Jahren viel gearbeitet worden; nicht zum Mindesten hat sich das wissenschaftliche Leben der französischen Armee gehoben. Die Mittel, die uns zugänglich sind, stehen auch den Franzosen zur Verfügung; die Beschaffenheit der Bewaffnung ist gleich. Der französische Soldat mag physisch etwas schwächer als der deutsche erscheinen, Ausdauer und Marschleistungen sind aber nach allen Berichten vortrefflich. Vergleichen wir man sich nach dem positiven Grunde an, welcher den Organisations- und Staatsmann oder die Regierung des Landes berechtigt, die Ueberlegenheit an Qualität für unsere Truppe als einen bestimmten Faktor ohne Weiteres in Rechnung zu bringen. Die größere Gleichmäßigkeit unteres Offizierkorps in Zusammenfassung und Berufsausbildung ist freilich ein greifbares Moment unserer Ueberlegenheit über andere Armeen; es wird noch eine Zeit lang fortbestehen und kann viel thun, jedoch nicht Alles. Es bestand auch 1806 und vermochte das Schicksal der Armee nicht zu wenden.

Sodann wird viel von der besseren Führung im Großen gesprochen, wodurch wir künstlich die Uebersahl unserer untauglichen Gegner ausgleichen sollen. Auch das klingt, gut, aber es kann zu gefährlichen Selbsttäuschungen führen. Hoffen dürfen wir, in künftigen Kriegen stets einen neuen Friedrich an der Spitze unserer Heere zu sehen, aber mit Sicherheit solches anzunehmen, während wir es den Franzosen absprechen, je wieder von einem Napoleon Bonaparte kommandirt zu sein, dazu wohnt uns nicht das mindeste Recht bei. Auch der größte Feldherr bedarf außerdem der hinreichenden Mittel, um sich geltend machen zu können. Nur in der geschickten Ausnützung dieser Mittel, nicht in der Ausföhrung von überreizenden Panzerkürassaden kann sich sein Genie betätigen. Bekannt ist, welche Bedeutung Napoleon dem Werth der Truppenzahl beimaß; es steigerte sich dies bei ihm bis zu einer verhängnißvollen Unterschätzung der Qualität.

Näher steht uns Feldmarschall Moltke, und unwillkürlich greift die Hand nach der Denkschrift von 1868, in welcher er die bedeutungsvollen Worte niederschrieb: „Frankreich ist dem norddeutschen Bunde nicht gewachsen.“ Worauf war diese Ueberschätzung gegründet? Etwa auf die Meinung, daß unsere Truppen tapferer und geschickter, die Führung besser sein werde, als die des Feindes? Keineswegs! Die Abhandlung beginnt mit einer Berechnung der Truppenzahl, welche Frankreich zunächst aufbieten könnte, und derjenigen, welche wir ihm gegenüberzustellen vermöchten. Diese Berechnung schließt mit dem Facit ab, daß Frankreich zum Beginn des Krieges 250,000 Mann, wir aber 330,000 haben würden. Dann folgen die Worte: „Es leuchtet ein, wie wichtig es ist, die Ueberlegenheit auszunützen, welche wir gleich anfangs allein schon in den norddeutschen Kräften besitzen.“ Darauf baut sich der Entwurf auf. — Eine Ueberlegenheit von 80,000 Mann erschien dem Feldmarschall also wichtig genug, um sie zum Ausgangspunkte seines Plans zu machen, — heute soll ein Uebergewicht Frankreich um mehr als eine halbe Million nicht oder nicht viel zu bedeuten haben! Wie nun aber, wenn wir einmal gezwungen sein sollten, einen Krieg an zwei Grenzen zugleich zu führen? Wir trauen unserer Diplomatie zwar die Geschicklichkeit zu, daß sie das Eintreten eines solchen Falles zu verhüten wissen wird. Aber mit sorgloser Sicherheit darauf bestimmt zu rechnen, wäre eine schwere Verfüngung. Friedrich der Große war als Diplomat nicht minder bedeutend, denn als Feldherr und konnte es doch nicht verhindern, daß eines Tages halb Europa gegen ihn in Waffen verbündet war. Der Fall eines Entscheidungskampfes mit zwei großen Mächten muß uns Auge gefaßt werden.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Januar.

Nach der vorgestrigen Abendtafel bei dem Kaiser waren Einladungen zu einem Herrenabend ergangen. Es befanden sich unter den Gästen der General à la suite v. Pleffen, Contre-Admiral Fehr, v. Senden-Vibran, Oberst v. Kessel, der kaiserliche Consul in Lientzin Fehr, v. Sedendorff, Professor Dr. Gneiffeldt und Marine-maler Salzmann.

Der jegige Kampf um die Militärvorlage frischst allerhand geschichtliche Erinnerungen auf. In der „Neue Kurs“ wird die Frage des Verzichtes auf Belfort wieder in den Kreis der Erörterungen gezogen. Der Artikel des Blattes erinnert daran, daß gegen Ende des Krieges von 1870/71 die Offensive der französischen Oikarmee gegen Belfort in Süddeutschland große Besorgnisse hervorgerufen habe. Deutscherseits hätte die Heeresleitung sofort erkannt, welche able Wirkung eine glückliche französische Offensive in dieser Richtung hätte zeitigen können und in Zukunft vielleicht zeitigen würde. Graf Moltke habe denn auch daraus Konsequenzen gezogen. Es sei ihm nicht entgangen, daß ein späteres und frühes Frankreich jederzeit in der Lage sei, von Belfort aus nach Süddeutschland einzufallen, um so mehr, als eine solche Offensive in der neutralen Schweiz eine

gesicherte Flankenlehne finden würde. Es heißt dann in dem Artikel weiter:

„Diese damalige Auffassung der Dinge wurde dann der Ausgangspunkt langer Erörterungen zwischen Bismarck einerseits und Moltke und seinem Anhang andererseits. Letzterer bestand ausdrücklich auf der Nothwendigkeit der Forderung Belforts, und war in diesem Verlangen von der gesammten Aemee getragen; ja Moltke maß Belfort eine solche strategische Bedeutung bei, daß er entschlossen war, um diesen Preis den Krieg fortzusetzen. Das Verlangen fand bei der auswärtigen Politik nicht die nöthige Unterstützung, allein Moltke gab die Hoffnung der Annexion Belforts vorläufig noch nicht auf. Er legte sich bekanntlich vor der Unterzeichnung des Frankfurter Friedens persönlich nach Belfort, besichtigte den Platz und seine Umgebung und gelangte zu der Ueberzeugung, daß in Zukunft der Besitz Belforts für Frankreich militärisch wichtiger sein würde, als 1870 für jenes Land Straßburg gewesen war. Bedauerlicherweise wurde Moltkes Auffassung damals nicht von dem Leiter der Staatspolitik getheilt, und dies bildete einen der Gründe der vielfachen Differenzen und Verstimmungen zwischen Bismarck und Moltke, welche niemals beglichen wurden. Thatsächlich sah Moltke sich damals im Stiche gelassen, und so schweigend er war, so war sein Schweigen in dieser zukünftigen Lebensfrage Deutschlands bezeichnend für die reservierte Kälte, mit welcher beide Männer sich seitdem stets gegenüber gestanden haben.“

Das aber sind nicht alles Fabeln, die des thatsächlichen Untergrundes entbehren. Daß von deutscher Seite Werth darauf gelegt wurde, mit Straßburg und Metz zugleich Belfort abgetreten zu erhalten, ist eine bekannte Thatsache. In den fünftägigen Verhandlungen, die der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien vorausgingen, hat sich der Streit hauptsächlich um Belfort gedreht. Wenn die Herausgabe dieses Platzes an Frankreich zugestanden wurde, so ist dies aber gewiß nicht aus dem Grunde geschehen, der in der Zeitschrift angegeben wird. Die Sorge vor einer Einmischung der Neutralen ließ auch deutscherseits den raschen Abschluß der Friedensverhandlungen wünschenswerth erscheinen. Die Vertreter der französischen Regierung aber hatten zu erkennen gegeben, daß sie nur einen der beiden Plätze, Metz oder Belfort abtreten könnten; das Beharren bei der Forderung beider Festungen müsse die Fortsetzung des Krieges nach sich ziehen. Es galt also zu entscheiden, welcher von beiden Plätzen militärisch die größte Bedeutung habe, und zu diesem Zwecke sind von dem damaligen Grafen Bismarck, der selbst Metz, nicht nehmen, sondern sich mit der Sprachgrenze zufrieden geben wollte, die militärischen Autoritäten um Rath gefragt worden. Auf ihr Gutachten hin, und dazu hat auch das des Grafen von Moltke gehört, ist dann der Verzicht auf Belfort ausgesprochen und Metz gewählt worden. Fürst Bismarck selbst hat den Vorgang einmal später in einer Reichstagsrede wie folgt geschildert: Es war Hr. Thiers, der mir sagte: Eines können wir nur geben, entweder Belfort oder Metz; wenn Sie beide haben wollen, dann wollen wir jetzt den Frieden nicht schließen. Ich war damals sehr in Sorge vor der Einmischung der Neutralen und hatte mich schon seit Monaten gewundert, daß wir nicht einen Brief von diesen bekamen. Ich wünschte bringend, daß Thiers nicht genöthigt werden sollte, nach Bordeaux zurückzukehren, um vielleicht den Frieden wieder rückgängig zu machen. Ich habe mich darauf mit unseren militärischen Autoritäten und namentlich mit meinem vor mir stehenden Freunde (dem Grafen Moltke, der Reichstagsabgeordneter war) besprochen: Können wir darauf eingehen, eines von Beiden zu missen? — und habe darauf die Antwort erhalten: Belfort, ja! Metz ist 100,000 Mann werth; die Frage ist die, ob wir 100,000 Mann schwächer sein wollen gegen die Franzosen, wenn der Krieg wieder ausbricht, oder nicht. Darauf habe ich gesagt: Nehmen wir Metz! Diese Auslassung widerlegt schlagend das Gerücht der Zeitschrift und den darauf begründeten Hinweis auf die Beziehungen Moltkes und Bismarcks zu einander.

Die Zeitschrift „Der neue Kurs“ bringt einen militärischen Artikel: „Das Ausfallthor von Belfort“. Darin wird auseinandergesetzt, daß 1870 Moltke den höchsten Werth auf den Besitz Belforts gelegt, für dessen Annexion aber nicht die Unterstützung Bismarcks gefunden habe. Dies bildete einen der Gründe der vielfachen Differenzen und Verstimmungen zwischen Bismarck und Moltke, die niemals beglichen wurden. (?) Der Lauf der Dinge habe Moltke Recht gegeben. Belfort bildet das Ausfallthor und den Stützpunkt einer großen Offensive Frankreichs nach Süddeutschland. Dabei verlaufe Frankreich sich auch auf die, wenn auch politisch unberechtigte Auffassung, daß ein energischer Schlag gegen Süddeutschland dies von Norddeutschland trennen werde. (?) Der Artikel schildert weiter die militärische Bedeutung

Belforts und die angebliche militärische Ueberlegenheit Frankreichs. Süddeutschland sei in einem nächsten Kriege am meisten bedroht.

Die Berliner ultramontane „Germania“ sucht den sozialdemokratischen Schwindel mit den „Quittungen des Welfensfonds“ gegen „Nationalliberale und Kulturkämpfer“ auszunutzen.

Gegenwärtig befinden sich im Saarbrücker Kohlenrevier 21,000 Mann im Auslande. In Püttlingen und Verbach kamen Ruhestörungen vor.

In Mittelbetsbach wurde ein katholischer Geistlicher, welcher zur Ruhe mahnte, bedroht. Eine in Bildstock abgehaltene Versammlung, die von etwa 3000 Mann besucht war, ermächtigte den Vorstand des Reichshilfsvereins, an Stelle der verhafteten Warten und Müller Erbsamänner anzunehmen.

Die verlautet, sind der Stuttgarter Gemeinderath Kröner und der Obmann des Bürgerausschusses, Rechtsanwalt Schott, wegen Befähigung Rümelin zum Stadtschultheiß von ihren Aemtern zurückgetreten; der Rücktritt weiterer Gemeinderäthe Stuttgarts soll bevorstehen.

Gestern Mittag ließ der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe die von der Regierung verfaßten und vom Kaiser grundsätzlich genehmigten Grundzüge für Bildung einer Mehrheit im Abgeordnetenhaus gleichzeitig den drei Obmännern der drei großen Clubs des Abgeordnetenhauses mit dem Ersuchen übermitteln, ihn zu besuchen, um die Art der weiteren Verhandlung zu besprechen.

Der Pariser „Eclair“ erklärt sich ermächtigt, zu versichern, daß im Cabinet durchweg das vollste Einvernehmen herrsche. Die Meldung, Floquet habe auf die Kandidatur als Kammerpräsident verzichtet, ist unbegründet, Floquet dürfte vielmehr der einzige republikanische Kandidat sein.

Glauben an das Bestehen eines französisch-russischen Bündnisvertrages an. Sicher sei, daß im Falle eines deutsch-französischen Krieges Rußland Frankreich beistehe. Beide äußerten sich äußerst deutschfeindlich.

Die zur Verfolgung der Dermische, die am vergangenen Samstag Gemai und Sarra angegriffen haben, ausgesandte ägyptische Kameelreiterei erreichte, wie aus Kairo unterm 4. d. gemeldet wird, den Feind in der Nähe von Ambegol.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Januar 1893.

Hofbericht. Der Großherzog ertheilte gestern Vormittag um 10 1/2 bis Nachmittags 3 1/2 Uhr verschiedenen Personen Audienzen, u. A. dem Geheimrath Professor Dr. Viktor Meyer in Heidelberg, dem Hofrath Professor Dr. Knaut in Heidelberg, den außerordentlichen Professoren Dr. Gattermann und Dr. Jannasch in Heidelberg, dem Amtmann Dr. Eich und dem Kaufmann Bildlen in Mannheim.

Verhängung des Haupteinganges der hiesigen Kanalisation durch das Publikum. Unserer Anregung entsprechend, hat die städtische Behörde in dankenswerther Weise veranlaßt, daß der Haupteingang der Mannheimer Kanalisation auch für das größere Publikum zugänglich gemacht wird und angeordnet, daß in der nächsten Zeit täglich der Haupt-Eingang von dem größeren Publikum ohne Formlichkeiten oder Einlagarten, jeweils in der Zeit von 5 bis 1/2 Uhr Abends besichtigt werden kann.

werden. Da der Straßenverkehr nicht gestört werden darf, ergeht an das Publikum das dringende Ersuchen, nicht durch Stehenbleiben die Passanten zu hindern, indem bei verkehrs-fördernder Ansammlung die Besichtigung ohne Kartenlösung vollständig eingestellt werden müßte.

Der Sternschnuppenschwarm in der Bahn der Bielischen Kometen, der um den 23. November erwartet wurde, ist in Europa nicht sichtbar gewesen, wohl aber in Nordamerika. Am Abend des genannten Tages sah man überall in den Vereinigten Staaten, wo der Himmel heiter war, aus dem Sternbilde der Andromeda zahlreiche Meteore aufblitzen.

Ueber das Tabaksgeschäft schreibt die „Südd. Tabakz.“: Gleich mit Beginn des neuen Jahres hat der Einkauf seine Fortsetzung genommen. Im badischen Oberlande wurde in Kappel und Raitz zu 18 Mark (geringere Qualitäten) begonnen.

Befehrwesfel. Bei der heute stattgehabten öffentlichen Hausversteigerung geschah kein Gebot und es wurde das 4stbige Haus L 17, 15 um Mt. 43,700, L 17, 15a um Mt. 62,500, L 17, 16 um Mt. 43,700 dem Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a. M. zugeschlagen.

Neujahrsgebet für die Tramabahnbediensteten. Die alljährlich, so veranstalteten auch dieses Jahr die Abonnenten der hiesigen Tramabahn unter sich eine Sammlung, um den Bediensteten der Tramabahn eine Neujahrsgratifikation zukommen zu lassen.

Da jetzt die Zeit des fogen. Ausbühens der Bäume gekommen ist, dürfte vielen unserer Leser einige Rinde über das Abhängen großer Aeste an Obstbäumen nicht unwillkommen sein. Ein großer Ast, der wegenommen werden muß, wird zuerst in einer Entfernung von mindestens 40 cm vom Stamm abgeholt, damit beim Fallen des Astes der Stamm unberührt bleibt.

Eine Folge der gegenwärtigen Witterung ist feuchtes Schuhwerk, und machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß man das Schuhwerk auf eine sehr einfache Art ganz wasserdicht machen kann.

Große Schneefälle und Schneeverwehungen werden aus verschiedenen Orten Europas gemeldet. So wird aus Wien berichtet: Der Schneesturm hat hier solche Schneemassen gebracht, daß der Straßenverkehr nur mit Mühe aufrecht erhalten werden konnte.

Spät gesühnt.

Von Charles Norouel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Robin sollte Martha fliehen, um sich zu verbergen? Inständig sollte sie, daß auch ihr durch die Mitwisserschaft des Geheimnisses Gefahr drohe und sie lebte im Stillen nach Jemand, der ihr rathen, sie beschützen würde.

Der Schreiber las auf ihrem Gesichte die unruhigen Gedanken, die sie bewegten, mit herzlichen, theilnehmenden Worten suchte er ihr Vertrauen zu gewinnen, sprach von ihren Jugenderinnerungen und endlich auch von den Marelles, die durch das hässliche Ereignis von Orgères in so namenloses Unheil geführt worden waren.

„Hat man nie erfahren?“, fragte Martha nach einer Pause, „was aus dem Grafen Jean geworden?“

„Doch, er lebt und hat nur den einen Wunsch: das Andenken seines Bruders wieder zu Ehren zu bringen.“ — „Aber wie?“ — „Indem er die wahren Thäter entlarvt. Er sieht Alles daran, und es wird ihm auch gelingen.“ — „Hat man denn eine Spur gefunden?“ — „Mehr als das, wir wissen Alles!“ — Mit großer Gewandtheit heimlich Martha's Blicke beobachtend, auf denen sich ihre innere Bewegung malte, erzählte Besnou ihr die Geschichte des Raubmordes, und obgleich er den Namen der Thäter verschwiegen, bezeichnete er dieselben doch so genau, daß sie leicht zu erkennen waren.

„Bewirkt von dieser unerwarteten Frage, senkte Martha den Kopf und schweig. Besnou aber gab noch nicht die Hoffnung auf, sie zum Sprechen zu bringen, er rückte ihr näher und sagte in wohlwollend ermunterndem Ton: „Martha, ihr werdet früher ein gutes, braves Mädchen, Niemand könnte Verdacht gegen Euch hegen. Nicht wahr, Ihr habt keinen Anteil, an jener Gräueltat?“ — „O, nein, nein!“ rief sie

erregt. „Ich schwöre es Ihnen!“ — „Ich glaube Euch und wäre der Erste, Euch zu vertheidigen“, erwiderte er gutmüthig, „aber — gesteht es nur, Ihr habt Alles gewußt.“ — „Ja, aber erst seit einigen Tagen.“ — „Das war so gut wie ein Bekenntniß und nun das Eis gebrochen, erzählte ihm Martha ohne Rückhalt von den Enthüllungen Cabriol's, von dem Schrecken, der sie erfaßt habe und von ihrer Flucht aus dem Hause des schurkischen Bidoug.

Athanasius Besnou hörte ihr aufmerksam zu und suchte sie dann zu beruhigen. „Macht Euch keine Sorge“, sagte er gütig, „man wird Euch schützen.“ Nur müßte sie sich, so meinte er, einige Zeit von Paris fern halten und sogar ihren Aufenthaltsort verheimlichen, denn sie könne sich wohl denken, daß die Böswichter, die das schändliche Komplott gegen den Grafen von Marelles ausgeführt hätten, nicht davor zurückschrecken würden, Alle unschädlich zu machen, die ihnen gefährlich würden.

In Mayenne angekommen, führte Besnou Martha sofort zu seinem Bruder, dem Notar, und ließ sie ihre Auslagen noch einmal schriftlich wiederholen. Einige Stunden später bezog sie im Schlosse von Marelles einen kleinen Seitensaal, den ihr der Schreiber großmüthig mit den Worten angewiesen: „Nun schlaft in Ruhe, hier wird Euch Niemand stören.“

Bidoug's Freundin war ins feindliche Lager übergegangen und das Altbuch des Schreibers zählte ein wichtiges Beweismittel mehr. Graf Jean von Marelles wußte nun genug.

Dritter Theil.

1. Kapitel.

Alle Zweifel — welche den Grafen Jean von Marelles gequält hatten — waren gehoben, alle Sorge und Ungewißheit geschwunden. Er wußte nun, was er wissen wollte, und dank der Unachtsamkeit des Schreibers von Mayenne und der Hingabung der Gräfin Helene, kannte er genau die Rolle, die Jeder der Schuldigen gespielt.

Das Geständniß des Barons, welcher mit einem gewissen Stolz die Unendlichkeit seiner Liebe an der Größe des Verbrechens bemessen wollte, hatte Helene dem Grafen gezeu-

wieder berichtet und Vesterer war nun vollständig im Klaren, über alle Ereignisse der Vergangenheit.

Aber was für ihn als Beweis genügte, reichte nicht hin, die Richter zu überzeugen. Man hätte eine Menge Einwendungen erhoben, Cabriol beschuldigt, sich verkauft zu haben, und Martha Ribour's Auslagen auf Rechnung ihrer Eifersucht und ihres Bornes gesetzt. Ueberdies konnte ja auch der Baron sein Bekenntniß leugnen.

In unseren Tagen ist es nicht leicht, Gerechtigkeit zu erlangen, aber es ist noch hundertmal schwerer, sie sich ungefragt selbst zu verschaffen. Graf Jean von Marelles und sein Bruder sahen sich also Schwärzereien gegenüber, die nur der Wahrheit, der selbst unterdrückt und an seiner Ehre, seinen Interessen geschädigt, ohne geistliche Waffen einem mächtigen Gegner gegenübersteht. Trotzdem war der Graf fest entschlossen, sich auf alle Fälle an seinen Feinden zu rächen, Helene den Händen ihres Entführers zu entreißen und seine Ehre wieder herzustellen, und dieses dreifache Ziel hoffte er in wenigen Tagen erreicht zu haben. Aber auf welchem Wege sollte der Kampf ausgefochten werden?

Gemeinsam mit seinem Bruder, der seine Rachegefühle theilte, beriet er diese Frage und sie kamen zu der Folger, daß kein Ort geeigneter dafür sei als die Gegend von Roissy, ihrem nunmehrigen Eigenthum. Zudem kannte Toussaint Gardon, der ehemalige Wirth von Barrenne, dort auf fünf Meilen in der Runde jeden Busch und Strauch, jeden Winkel und jede Unebenheit des Bodens, er war also der beste Führer.

Der Weg von Roissy nach Barrenne beträgt vier Meilen und läuft fast gänzlich durch große Waldungen. Die Gegend zwischen den beiden Schloßern war ziemlich menschenleer, da die Gutsbesitzer den ihnen gebührenden Theil ausschließlich den Zwecken der Jagd widmeten.

Um von einem Bestimmung zum anderen zu gelangen, mußte man durch einen dichten Wald, in dessen Mittelpunkt sich auf einer kleinen Lichtung die Hirgenhütte und nicht weit davon die unheimliche Schänke von Isouille: „Zum Stelldichin der Kaninchen“ befand.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitslose angenommen. Die Südbahn mußte auf den Karstfelsen den Verkehr gänzlich einstellen. Aus Triest meldet man Schneestürme von beispiellos heftiger Art und orkanartige Wira; die Stadt sei wie ausgeföhren, das Theater geschlossen, die öffentlichen Lokale verödet. Auch in Venedig war ein solcher Sturm, daß vorgestern die Abfahrten der Dampfer verschoben wurden. Von Ruma wurden keine Bälle abgelassen, selbst in Abbazia liegt hoher Schnee. In Ungarn, welches den Decembersturm noch gar nicht verdrückt hat, sind oberwärts große Mengen gefallen. In Rußland ist vollends alles in Schnee begraben, sodaß selbst das Fürstentum Vichitken dem russischen Reiche ohne Gefahr den Krieg erklären könnte. Die Straßen von Petersburg sind mit solchen Schneemassen bedeckt, daß die Abfuhr erschwert ist. Die Eisenbahnzüge erleiden überall Unterbrechungen. Menschen- und Güterverkehr ist arg gehindert. Schweden ist gleichfalls stark verschneet. Frankreich in geringerer Rage; doch herrscht dort strenge Kälte, sodaß selbst die Seine an mehreren Stellen zugefroren ist.

Der Rhein ist nunmehr vom Borelschiffen bis Taub vollständig zugefroren. Auf der Strecke Köln-Rannheim liegt eine große Anzahl von Schiffen, die wegen der plötzlich eingetretenen Kälte den schwebenden Hafen nicht mehr erreichen konnten oder die am Mittelrhein liegenden Häfen überfüllt fanden. Die Bahn ist fast ganz zugefroren. Auch die Mosel ist an mehreren Stellen zugefroren. Aus Heidelberg wird gemeldet, daß der Neckar von dorten aufwärts vollständig zugefroren ist, sodaß nunmehr der ganze Neckarfluß eine große Eisdelle bildet.

Eine prächtige künstliche Eisdelle ist auf dem Platz am Feuerwehrturmhaus mit Hilfe von Wasserleitungswasser errichtet worden. Im Ganzen wurden zur Herstellung dieser Bahn etwa 500 cbm Wasser verbraucht. Das Eis besitzt eine Höhe von 40 cm. Die Errichtung der Bahn war eine sehr schwierige Arbeit, da das Wasserleitungswasser, das eine Wärme von 7 Grad besitzt, auf Hochdruck gestellt und dann in Röhren zur Abkühlung gebracht werden mußte, ehe es auf den Platz ergossen werden konnte.

Der Conditorei-Gehülfen-Verein veranstaltete am Sonntag im Ballhause sein V. Stiftungsfest durch eine Weihnachtsfeier. Schon das zahlreiche Erscheinen geladener Gäste ließ darauf schließen, daß das vorjährige Fest in guter Erinnerung geblieben ist. Auch dieses Jahr sollte sich Niemand getäußt haben, denn der Verlauf des Festes war denjenigen der früheren Veranstaltungen in jeder Beziehung ebenbürtig, theilweise sogar überlegen. Die Verlosung von nur in die Conditorei-Branche einschlagenden Gegenständen war wohl wieder ein Hauptangeziehungspunkt. Diefelbe bot viel Neues. Das auf die Verlosung folgende Lustspiel: „Papa hat's erlanbt“, wurde flott gespielt, und fand lebhaften Beifall. Die Regie lag in den bewährten Händen des Herrn Vorgeis. Den Schluß der glänzend verlaufenen Festlichkeit bildete eine Tanzunterhaltung, welche bis zum frühen Morgen währte.

Verankaltung einer Unterhaltung für die Lehrlinge des Kaufmännischen Vereins. Als der Kaufmännische Verein im Februar v. J. sein Jubiläum feierte, waren sowohl ordentliche, wie außerordentliche Mitglieder von dem Verlauf der Festlichkeit hochbefriedigt. Nur die Lehrlingsmitglieder fühlten sich zurückgesetzt, denn sie waren von der Theilnahme ausgeschlossen. Dieser Ausschluß mußte indes lediglich deshalb erfolgen, weil wir in Rannheim noch keine gemüthliche große Fest- oder Stadthalle besitzen, um einer so großen Anzahl Festtheilnehmer auszukommen, wie sie der Kaufmännische Verein zusammenbringen würde, wollte er alle seine Mitglieder, inklusive der Lehrlinge, einladen. Der Vorstand wurde indeß von Besprechungen seitens der Lehrlingsmitglieder nicht verächtet und konnte er sich der Berechtigung derselben nicht entziehen, weshalb auch alsbald eine Entscheidung ins Auge gefaßt wurde. Im November anlässlich des ersten Vortrags des Herrn Hauptlehrers Hauser für Lehrlinge wurde nun durch den Vorstand eine Unterhaltung speziell für Lehrlinge in nahe Aussicht gestellt und findet diese nunmehr am nächsten Sonntag, den 8. d. Nachmittags von halb 4 Uhr ab im kleinen Saal des „Saalbau“ statt. Es dürfte diese Unterhaltung um so interessanter werden, als, wie wir oben nur Lehrlinge die Kosten derselben tragen werden. Lehrlinge werden nämlich als Deklamatoren, Sänger, Violinisten u. s. w. auftreten und soll auch dem Humor ein weites Spielraum gelassen sein. Die Festrede wird Herr Joseph Kinkel, der Vorsitzende der Kreiskasse des Kaufmännischen Vereins halten. Es werden wohl sämmtliche Lehrlingsmitglieder an dieser ersten Unterhaltung theilnehmen und der Besuch deshalb ein recht zahlreicher werden.

Die Crisikranzklasse der Transportgewerbe hielt gestern Abend in der Hubertushalle des „Wilden Mann“ eine außerordentliche Generalversammlung, deren einziger Gegenstand der Tagesordnung die Statutenberathung bildete. Die neu ausgearbeiteten Statuten wurden mit geringen unwesentlichen Modifikationen von der Versammlung genehmigt und damit hatte die letztere ihr Ende erreicht.

Körperverletzung. In einem Hause der Schwelmerstraße geriet gestern zwei verheiratete Tagelöhner miteinander in Streit und bearbeiteten sich gegenseitig mit Latzen-

stücken, wodurch beide Verletzungen davontrugen. Anzeige wurde erstattet.

Konkurse in Baden. St. Blajen. Ueber das Vermögen des Johann Wolf Kaiser, Strohhafabrikant von Höchenschwand; Konkursverwalter Joseph Bobler, Kaufmann in Höchenschwand; Verfallstermin Freitag, 17. Febr.

Muthmaßliches Wetter am Freitag, den 6. Januar. Der Hochdruck im Norden und Nordosten Europas hat die enorme Höhe von über 790 mm Barometerstand erreicht. Diefelbe bleibt vorerst Herr der Wetterlage in ganz Europa und dürfte schweren Frost im Gefolge haben. In Süddeutschland und noch mehr in Oesterreich-Ungarn haben sich leichte Stürmchen eingestellt, welche bei uns mäßige in Oesterreich-Ungarn aber heftige Schneefälle im Gefolge hatten. Doch werden diese Stürmchen durch den erwähnten Hochdruck rasch ausgetrieben und die Depression über Italien immer weiter südwärts zurückgedrängt. Demgemäß ist für Freitag und Samstag anfänglich noch etwas trübes zu wenig oder keinen Schneefällen geneigtes Wetter, dann zunehmende Aufhellung und scharfer Frost in Aussicht zu nehmen.

Ans dem Großherzogthum.

Heidelberg, 4. Dez. Ein Mann, der Jahre lang seinen Kohlenbedarf von einem und demselben Kohlenfuhrmann bezogen hatte, sah sich Neujahr 1892 veranlaßt, seinen Bedarf von anderer Seite aus zu decken. Trotzdem also der oben genannte Fuhrmann ein ganzes Jahr keine Lieferung mehr zu besorgen hatte, stellte er sich am Neujahrstage doch bei seinem ungetreuen Kunden ein und erbat sich das übliche Neujahrsgeld. Auf die Frage, wie er dazu komme, ein Geschenk zu verlangen, trocknete er ja lässig keine Kohlen mehr liefern, erwiderte der edle Koffelkeller: „Ab, Sie g'ölle mir jetzt, zuerst laufe Sie m'r ten Kohle mehr ab un dann wolle Sie m'r am Neujahr auch noch te Trinkgeld mehr gewene?“ Diefes Logik ergabte den Angeredeten derart, daß er dem Kohlenmann doch ein Trinkgeld verabreichte, so daß dieser wenigstens einen Ersatz für seinen allerdings nicht selbstverschuldeten Verlust hatte.

Wairthal (N. Wiesloch), 3. Jan. Vor einigen Tagen veranlaßten sich dahier eine Anzahl Knaben durch Spielen, welchem sich als weitere Beize natürlich auch das unvermeidliche Werfen anschloß. Bei diesem gefährlichen Spiele wurde nun ein 12-jähriger Knabe, Sohn des Handelsmannes Rauber Max L. durch ein Eisstück an den Kopf getroffen. Der Knabe schlug diesen keinen Unfall nicht an, klagte jedoch einige Tage darauf über Kopfschmerzen und stark gesten an Gehirnveränderung.

Bruchsal, 4. Jan. Die berühmte Hülberger, welche einen jungen Burschen zur Ermordung ihres eigenen Mannes geungelt und vom Schwurgericht Karlsruhe zum Tode verurtheilt wurde, ist in die hiesige Weiberstrafanstalt eingeliefert worden, wo sie nun ihrer Endbestimmung entgegensteht. Auf das von der Verurtheilten eingereichte Obdankgesuch ist noch kein Bescheid ergangen, es scheint demnach, daß sie ihre rucklose That doch noch seinerzeit unter dem Fallbeil wird büßen müssen.

Baden-Baden, 4. Jan. Die alljährliche Generalversammlung des internationalen Clubs findet am 14. d. M. unter persönlichem Vorhise des Präsidenten des Clubs, des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, im Clubhause dahier statt. Die wichtigste Frage wird die Subventionierung der großen Rennen zu Ifstheim bilden, da bekanntlich das Uebereinkommen mit den Gemeindegemeinschaften über die jährliche Dotation von 60,000 M. zum Zwecke der Veranstaltung der Baden-Ifstheimer Pferderennen mit diesem Jahre zu Ende geht. Von diesen 60,000 M. ist nur der Betrag von 10,000 M. auf die Stadtkasse übernommen, während 50,000 Mark aus den Ertragsnissen der Curtogeninnahmen und 10,000 M. durch Beiträge verschiedener Interessenten beigeleuert werden. Die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Abhaltung der Pferderennen sind zwar getheilt und doch wird die Widerarbeit für den Wegfall der Rennen sich hüten müssen, dieses Experiment auf Kosten des Rufes des hiesigen Curortes und der Bedeutung der Veranstaltung zu wagen, da Concurrenzorte schon lange auf diese Gelegenheit passen, um die internationalen Pferdewettrennen auszusprechen. Die Mittel müssen geschaffen werden, und es wird wohl nichts anderes übrigbleiben, als das zwischen dem internationalen Club und der Stadtgemeinde getroffene Uebereinkommen auf eine weitere Reihe von Jahren zu verlängern.

Sahr, 4. Jan. Der kürzlich ausgegebene Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Offenburg und Amtsbezirk Ettenheim in Jahr für das Jahr 1891 schildert in seiner Einleitung das Gesamtbild des Geschäftsjahres als kein erfreuliches. Sowohl in der Ausfuhr als im Binnen-Geschäft haben die Umstände fast durchweg größere oder kleinere Schwermierungen erfahren, so daß nicht mehr, wie im Vorjahre, von einer bloßen Stagnation, sondern eher von einem Rückgang gesprochen werden muß. Die Verkaufspreise vieler Fabrikate gingen bedeutend zurück, weil Kaufkraft und Absatz fielen. Verminderte Kaufkraft, Jubilerzeugung und Betriebsvertheuerung werden als die wesentlichen Ursachen des geringeren Abzuges, der gedrückten Preise und des gesunkenen Verdienstes bezeichnet. Die verschiedenen Industriezweige haben sich, wenn theilweise auch recht mühsam, trotz der erlittenen Zeiten ohne bedeutende Betriebseinschränkungen oder Lohnverringerungen durchzuschlagen oder zu behaupten gewußt. Die Arbeiterverhältnisse waren befriedigend, wenn

auch die Fortschritte der Sozialdemokratie nicht verkannt werden. Eine Ruhepause auf dem Gebiete der gewerblichen und sozialen Verhegung wird als wünschenswerth angesehen, wenn Industrie und Handel die zur Zeit herrschende schlechende Krise überwinden sollen. — Die große Lotterie des Reichswaisenhause ergab einen Gesamtüberschuss von 62,327 M.

Wälzisch-Gessische Nachrichten.

Subwigshafen, 4. Jan. Eine unangenehme Nachricht wird es für manchen unserer Erfab-Reservisten 1. Klasse sein, daß die im vorigen Jahre Angefaßt der bestehenden Choleraepidemie verschobenen sechsöchentlichen Uebungen nunmehr im nächsten Monat stattfinden; der Termin ist der 15. Februar. — Western wurden die Erhebungen bezüglich der Arbeitslosigkeit in hiesiger Stadt durch die Distriktsvorsteher der Armenpflege benndet. Es sind über 700 Personen als jedes Verdienstes mangelnd in hiesiger Stadt ermittelt worden. Der Stadttheil Friesenheim war in die Erhebung nicht einbezogen worden, sonst wäre das Bild noch ein trüberes geworden.

Neustadt a. O., 4. Jan. Gestern Nachmittags schoß sich eine in den 20er Jahren stehende Dame, Käthchen Belling aus Heidelberg, mit einem sechsblättrigen Revolver eine Kugel in den Leib. Motiv soll Eifersucht sein. Die Dame war besinnungslos also nicht vernehmbar. Man überführte dieselbe in das Hospital. Die Kugel ist noch nicht entfernt.

Gerihtszeitung.

Rannheim, 4. Jan. (Strafkammer I.) Beschlender: Herr Landgerichtsdirktor Ulrich, Vertreter der Grohh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Nach geheimer Verhandlung wird die 24 Jahre alte Prostituirte Elisabeth Michel von Niederwalluf wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurtheilt. Die Michel hatte in der Nacht vom 2. zum 3. November v. J. in R 6 hier einem jungen Manne unter nicht näher zu bezeichnenden Umständen 30 bis 40 Mark entwendet. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Kah.

2) Mehrere Gelegenheitsdiebstähle verübte der 21 Jahre alte, schon bestrafte Schloffer Georg Sader von Odershondorf, indem er am 17. Februar v. J. in der Bismardstraße in Ludwigshafen und tags darauf in zwei Häusern der Schwelmerstraße hier verschiedene Sachen, wie Uhren, Kleider, Wäsche u. s. w. im Gesamtwerthe von ca. 90 M. entwendete. Das Urtheil gegen Sader lautet unter Einrechnung einer bereits gegen ihn in Bremen erkannten Gefängnisstrafe von 1 Jahr auf eine Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten. — 3. Wegen eines Bläschens Schnaps, das sie gelegentlich einmal im Laden der Ehefrau Josephine Fischer geb. Schmitt hier getrunken, waren heute eine Reihe von Personen als Zeugen vor Gericht geladen. Der Fischer war nämlich vom Bezirksamt eine Strafverfügung auf Zahlung von 50 Mark wegen unerlaubten Branntweinvertriebes zugegangen, doch wurde sie vom Schöffengericht später bezüglich dieser Uebertretung freigesprochen. Die Grohh. Staatsanwaltschaft legte jedoch Berufung ein und heute bestätigten denn auch die geladenen Zeugen, daß ihnen von Frau Fischer theilfächlich Branntwein verabreicht worden war. Frau Fischer wird infolgedessen heute wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zu 50 Mark Geldstrafe und zu den Kosten verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

Großener, Ebersfeld, 4. Jan. Seit 6 Uhr wüthet bei großer Kälte Großener. Das Bueren- und Eisfeller'sche Manufaktur-Großgeschäft ist total abgebrannt, die Nachbar-Großgeschäfte Ullshof und Klugmann, sowie Friedrich Seyd Ebbue sind bedroht.

Wüstenkönige auf der See. Lübeck, 3. Jan. Der Wüstenkönig J. Seeth schiffte sich, wie Revolver Blätter schreiben, vor etwa 14 Tagen in Kadal mit seinen Wüden und Pferden auf dem Dampfer „Marie Louise“ zur Fahrt nach Lübeck ein. Unterwegs erhob sich ein fürchterlicher Sturm, der die Thiere der Wildnis zu verzweifelten Anstrengungen brachte, sich aus ihrem Käfig zu befreien. Die Sturmsseen brachten durch wiederholte Schläge den Wüstenwaggon aus seinen Fugen und nur mit Mühe gelang es, die Bestien zurückzuhalten, als plötzlich ein Wüwe sich frei machte und auf ein Pferd losstürzte, mit dem zusammen er von einer Woge über Bord gerissen wurde; beide Thiere fanden ihren Tod in den Wellen. Auch der Wüstenkönig selbst soll von einem Thiere gepackt und nicht unbedeutend verwundet worden sein.

Pulverfabrik in die Luft geflogen. Bern, 4. Jan. In der eidgenössischen Pulverfabrik Borschlaufen ist das Gebäude in Folge einer Explosion von Schießpulver in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde getödtet. Der Schaden ist bedeutend.

Ein Schwindler. Trief, 3. Jan. Der „Corriere della Sera“ meldet, daß in Saint Louis ein Dockschlepper aufgetrieben ist, der sich für Johann Ouis (Erzherzog Johann) ausgab und behauptete, er habe sich von dem Schiffbruche der „Santa Margherita“ gerettet. Er verübte Schwindereien im Betrage von 60,000 Franc.

Ein Dynamitattental. Rizza, 3. Jan. Im Casino zu Mont-carlo wurde eine Dynamitbombe aufgefunden und unschädlich gemacht. Die Direction erhielt gleichzeitig Drohbrieve. Die Wachen wurden verdoppelt.

Genilleton.

Die Brautloilette der Erzherzogin Sophie, welche sich demnachst mit dem Herzog Albrecht von Württemberg vermählen wird, ist, wie das „N. W. L.“ berichtet, in schwerem essensbeinfarbigem Grosgrain gearbeitet, den Saum der Loilette schmückt eine reiche, in echtem Silber geschmückte Guirlande von Margueriten, welche durch einige feine Myrthenstränge unterbrochen wird. Zu beiden Seiten des Taillier gehen bis zur Taille zwei grazids ineinander gefügte, ebenfalls in Silber reich gefüllte Guirlanden. Die rund ausgezeichnete Taille ist in Schneckenform und hüftig mit indischem Mouffeline garnirt; aus demselben Stoff sind die kleinen Kermet arrangirt. Das ganze Kleid wird reich mit frischen Myrthen und Orangeblüthen geschmückt. Zu der Brautloilette gehört noch ein großer manteau de cour, aus gleichem Stoffe gearbeitet, der mit einem reichen Margueritenbouquet an der Taille befestigt wird; er fällt in seiner ganzen Länge in elegante Falten und zeigt in der Mitte des unteren Randes einen prachtvollen Strauss von großen und kleinen Blüten. Als Umhülle hierzu dient ein Kragen aus Grosgrain mit echtem Karabouit verbrämt, um gegen die Kälte zu schützen, denn der manteau de cour fällt von dem Ausschnitt der Taille herab und läßt der Vordruff gemäß Nacken und Arme frei.

Eine ergreifende Geschichte ist vor einiger Zeit in Rhome bei Dönhauzen (Kreis Minden) zum Abschluß gekommen. Am Weihnachts-Heiligabend waren es gerade 30 Jahre, als sie ihren Anfang nahm. An diesem Tage (1862) schied der Salzfaktor v. Brommich seinen Diener Anton Körner zur Post, um einen Geldbrief von 450 Mark abzuholen. Anton übernahm nebenbei dem Auftrag, einen für die Pächse bestimmten Weihnachtsbaum dem Biorrer zu überbringen. In Folge der schweren Post hatte Körner das Unglück, aus seiner Tasche den Geldbrief zu verlieren. Trotz allen Suchens war das Vermiste nicht wieder aufzufinden. Anton sollte die schweren Folgen seines Mißgeschicks bald merken. Mit einer gründlichen Tracht Prügel entließ ihn Herr v. Brommich aus seinem Dienste und zwang ihn

außerdem, den Verlust zu erziehen. Wo war aber der verhängnißvolle Brief hingekommen? Einige wollten gesehen haben, wie eine Frau, die des Weges kam, etwas Weißes aufgehoben und in ihrem Korbe verborgen habe. Diejen Verdaht hat die längst dahingegangene Frau mit ins Grab genommen. Herr und Diener ruhen längst im Schooße der Erde; keiner denkt mehr an den traurigen Vorfall; aber durch eine Begebenheit wird er denen, die ihn miterlebt, aufs Neue ins Gedächtniß gerufen. Vor einiger Zeit erhielt der Biorrer Seibel in Rhome eine Geldsendung mit Begleitschreiben. In demselben wird erzählt, daß Abender dieser Sendung der uneheliche Finder des Geldbrieffes sei, der Anton Körner, den ehemaligen Diener des v. Brommich, in so großes Unglück gebracht; durch Gewissenbisse, die ihn, den Reuigen, angesichts seines nahen Todes immer mehr gequält hätten, sei er zu diesem Schritt getrieben worden. Er zahlte die vermählte Summe nebst Zinsen zurück und bitte den Biorrer, dieses Geld den Erben des verstorbenen Anton Körner zukommen zu lassen. Dem betreffenden Erben ist das Geld, rund 900 M., durch den Pastor ausständigend worden.

Tänzerhochmuth. Gaetano Vestris, der als Schüler Duprés im Jahre 1784 zum ersten Male als Operntänzer auftrat, war untreulich der erste Tänzer seiner Zeit, und man nannte ihn wegen seiner ungewöhnlichen Schönheit und Grazie in Paris den „Gott des Tanzes“. Es war nur natürlich, wenn die Dotationen, welche ihm darsgebracht wurden, ihm einen solchen Grad von Hochmuth einflößten, daß er einmal zu seinen Bewunderern sagte: „Es gibt jetzt nur drei große Männer in Europa: Ich, Voltaire und Friedrich der Große!“ Und als sein Sohn Marie August Vestris zum ersten Male auftrat, sagte er zu ihm: „Wohlan, mein Sohn, zeige dem Publikum Dein Talent — Dein Vater sieht Dich!“ Und als der junge Vestris durch die Gründung der „Biroquettes“ bereits ebenfalls ein berühmter Mann geworden war, sagte er von ihm, als er ihn tanzen sah: „Wenn August nicht fürchtete, seine Kameraden zu beschämen, so bliebe er immer in der Luft!“ Natürlich wurde der junge Vestris bald ebenso eingebildet und arrogant wie sein Vater; als er sich aber gar trotz des förmlichen Befehls weigerte, bei Gelegenheit des Besuchs König Gustavs III. von Schweden zu tanzen, weil

ihn angeblich die Königin Marie Antoinette beleidigt hätte, ließ ihn König Ludwig XVI. in das Gefängniß Laforce einsperren. Der Vater aber begleitete ihn dorthin mit dem Schwauisch: „Das ist der schönste Tag Deines Lebens, mein Sohn; laß Dir das Bimmer anweisen, welches mein Freund, der König von Polen, bewohnt hat. Ich werde Alles bezahlen!“

Seltene Ausfuhrung. Zu großartiger patriotischer Ausfuhrungsfähigkeit hat der Bollkrieg mit Frankreich die Gemüther mehrerer Realchüler und Realchülerinnen in St. Gallen gestimmt. Im St. Galler „Stadions“ erlassen die Begeisterten folgenden Aufruf: „Wir Realchüler wollen in der Vertbeidigung der Schweiz gegen Frankreich nicht zurückbleiben und mit unserer schwachen Kraft beitragen, daß der Bollkrieg wüthig geführt wird. Es freut uns, daß unsere Mütter keine französischen Hüte und Kleider mehr kaufen und die Väter keine französischen Weine mehr trinken wollen. Damit wir aber auch dabei sind, haben wir einmüthig beschloffen, uns fernerhin nicht mehr mit der Erlernung der französischen Sprache zu befassen. Wir hoffen, daß auch die Herren Lehrer diesen unteren patriotischen Entschluß achten werden.“

50jähriges Bischofsjubiläum. Papst Leo XIII. begeht am 19. I. M. sein fünfzigjähriges Bischofsjubiläum, und es wird seit gestern in sämmtlichen katholischen Kirchen der Welt zur Beschaffung eines Geschenkes gesammelt. Leo XIII. wurde am 2. März 1810 zu Carpineto geboren, am 31. Dezember 1837 zum Bischof geweiht und am 17. Januar 1843 als Erzbischof von Venedig p. i. p. präconisirt. Am dem folgenden 19. Februar wurde er Bischof, am 19. Januar 1846 Bischof von Bergamo, am 18. Dezember 1853 Kardinal und am 20. Februar 1878 zum Papste erwählt, als welcher er am 3. März gekrönt wurde. Leo XIII. steht jetzt im 83. Lebensjahre, ist 66 Jahre Priester, 60 Jahre Bischof, war 25 Jahre Kardinal und steht als Papst fünfzehn Jahre der katholischen Kirche vor.

Der Stern von Bethlehem. Seit uralter Zeit mühen sich die Gelehrten ab, die Erscheinung des Sternes von Bethlehem astronomisch zu erklären. Kepler war bekanntlich der Erste, der die Vermuthung aussprach, daß der

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Fischereiaufsicht im Jahr 1892 betr. (S. Nr. 158874. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass nachbenannten Bediensteten, welche sich bei der Fischereiaufsicht besonders ausgezeichnet haben, vom Sr. Ministerium des Innern Belohnungen zuerkannt worden sind:

- Simon Polizeiwachmeister in Mannheim.
Gantzer Polizeifergeant in Mannheim.
Zell Schutzmänn in Mannheim.
Birkenmeier,
Wu,
Pöller,
Leitz,
Roid,
Kreuzstein,
Häster,
Waldner,
Wolff II.,
König,
Seitz I.,
Schönstein,
Feger,
Walter,
Red,
Baron Schutzmänn in Mannheim.
Welfer,
Bipps Polizeifergeant in Mannheim.
Steiger Schutzmänn in Mannheim.
Schneider Gendarmrie-Wachmeister in Mannheim.
Dietrich Gendarm in Mannheim.
Dandshub,
Jäger,
Rehmann,
Alteier,
Dien,
Blich.

Bekanntmachung.

Die allgemeine Meldebelle (Postbüreau) bleibt am 6. Jan. d. J., des Feiertages wegen, von 12 Uhr ab geschlossen.

Mannheim, 4. Jan. 1893.
Groß. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Handelsregister-Einträge.

- Zum Handelsregister ist eingetragen:
1. Ju D. S. 205 Firm. Reg. Vb. IV. Firma: 'A. Goldner' in Mannheim.
2. Ju D. S. 48 Gef. Reg. Vb. VI. Firma: 'Loewe u. Sichelmann' in Mannheim.
3. Ju D. S. 109 Gef. Reg. Vb. V. Firma: 'Eduard Straus' in Mannheim.
4. Ju D. S. 207 Firm. Reg. Vb. IV. Firma: 'Max Straus' in Mannheim.
5. Ju D. S. 424 Firm. Reg. Vb. II. Firma: 'S. Feil' in Mannheim.
6. Ju D. S. 1 Firm. Reg. Vb. III. Firma: 'F. S. Scharpnet' in Mannheim.
7. Ju D. S. 516 Gef. Reg. Vb. VI. Firma: 'Mannheimer Telegraphendruck- und Kabinettfabrik S. Schacherer' in Mannheim.

Dankagung.

Nr. 58. Zur Verhütung an dieser Arme ist mir heute der Betrag von 100 Mark einhundert Mark von einem Unbekannten zugekommen, wofür ich Namens der damit bedachten Armen besten Dank ausspreche.

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.
Bekanntmachung.

Den verehrl. Kassen-Mitgliedern zur gefl. Kenntnissnahme, daß vom 1. Januar 1893 ab nachbenannte Herren Aerzte für unsere Kasse thätig sind:

Table with columns: Namen der Aerzte, Wohnung, An Werktagen (Vorm., Nachm.), Sonntags (Vorm.). Lists various doctors and their addresses and availability.

Die verehrl. Kassenmitglieder wollen bei Consultation der Herren Aerzte stets das Mitgliedsbüchlein als Legitimation vorzeigen.

Der Vorstand:
Emil Darmstädter, Vorsitzender.
Sperling.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenleude in Sandhofen betr. (S. Nr. 158818. Die unterm 19. v. Mts. für die Stallung des Adam Berng von Sandhofen angeordneten Säugmahregeln werden hiermit, nachdem die Seuche erloschen, wieder außer Kraft gesetzt.

Handelsregister-Einträge.

- 1. Ju D. S. 508 Gef. Reg. Vb. VI. Firma: 'Berein Gemischer-Industrien in Mannheim' mit dem Sitze in Mannheim.
2. Ju D. S. 517 Gef. Reg. Vb. VI. Firma: 'Babische Bank' in Mannheim.
3. Ju D. S. 517 Gef. Reg. Vb. VI. Firma: 'Babische Bank' in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 7. Januar l. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Büffet 3 Sopha, 1 Milchgarmitur, 1 Spiegelkasten, 1 Schrank, 1 Kasten, 1 großer Spiegel mit Console, 1 Serviertisch, andere Tisch, Bilder, 2 Spiegel, 2 Waschkommoden mit Spiegelkasten, 4 Nachtsche, 4 Kommoden, 2 Kanarienvögel mit Käfige, Vorhänge, Leppiche, 1 Amerikanerstuhl, 2 Gaslatern, Kippstühle, 16 Bände Rencers Conversationslexikon, Schloßers Weltgeschichte, Meißner, Küchengeräthe und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern.

Mannheim, 4. Januar 1893.
Fischeraner,
Gerichtsvollzieher, C. L. 15.
Unterzeichnetem empfiehlt sich zum Eintreiben von Ausständen.
Wolff Kautz, Rechtsagent,
P. 5, 9.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, Sodawasser, Eis, Soda für das hiesige Garnisonlazareth für das Etatsjahr 1893/94 soll in öffentlicher Unterbietung vergeben werden.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer mit schönem eigenen rentablen Geschäftshaus, wünscht sich mit einem älteren Fräulein oder Witwe ohne Kinder zu verehelichen.

Schellfische

heute eintreffend.
Maccaroni von 35 Pfg. pr. Pfd. an.
Suppen- u. Gemüsenudeln vorzügliche Mehle
Dürrobst
Apfelschnitz, Dampfäpfel, Bonische Pflaumen, gasohlte Birnen, Bordeaux-Pflaumen, Mirabellen, Apriosen, Reineclauden, Mirabellen, Gemischtes Obst

J. H. Kern, C 2, II.

Schellfische

empfehlen billigst
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.
Holländer
Schellfische
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Kleingemachtes Holz
per Gr. M. 1.20.
54127 Schmitt, E 5, 12.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenleude in Sandhofen betr. (S. Nr. 158818. Die unterm 19. v. Mts. für die Stallung des Adam Berng von Sandhofen angeordneten Säugmahregeln werden hiermit, nachdem die Seuche erloschen, wieder außer Kraft gesetzt.

Handelsregister-Einträge.

- 1. Ju D. S. 508 Gef. Reg. Vb. VI. Firma: 'Berein Gemischer-Industrien in Mannheim' mit dem Sitze in Mannheim.
2. Ju D. S. 517 Gef. Reg. Vb. VI. Firma: 'Babische Bank' in Mannheim.
3. Ju D. S. 517 Gef. Reg. Vb. VI. Firma: 'Babische Bank' in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 7. Januar l. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Büffet 3 Sopha, 1 Milchgarmitur, 1 Spiegelkasten, 1 Schrank, 1 Kasten, 1 großer Spiegel mit Console, 1 Serviertisch, andere Tisch, Bilder, 2 Spiegel, 2 Waschkommoden mit Spiegelkasten, 4 Nachtsche, 4 Kommoden, 2 Kanarienvögel mit Käfige, Vorhänge, Leppiche, 1 Amerikanerstuhl, 2 Gaslatern, Kippstühle, 16 Bände Rencers Conversationslexikon, Schloßers Weltgeschichte, Meißner, Küchengeräthe und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern.

Mannheim, 4. Januar 1893.
Fischeraner,
Gerichtsvollzieher, C. L. 15.
Unterzeichnetem empfiehlt sich zum Eintreiben von Ausständen.
Wolff Kautz, Rechtsagent,
P. 5, 9.

Kreisausschuß Konstanz.

Die konstituierende Versammlung der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für das Großherzogthum Baden findet unter Mithilfe der Direktion der Gesellschaft am Samstag, den 14. Januar d. J., Vormittags 1/2 10 Uhr, im Stadthaussaale in Konstanz statt.

Nach § 59 der Statuten sind alle Mitglieder der Gesellschaft, welche im Großherzogthum wohnen, berechtigt, in dieser Versammlung zu erscheinen und zu stimmen.

- Gegenstände der Tagesordnung sind:
1) Konstituierung des Bezirksvereins,
2) Wahl des Bezirksdirektors und dessen Stellvertreter,
3) Wahl eines Delegirten zur Generalversammlung und zweier Stellvertreter,
4) Wahl von Tagatoren,
5) Mittheilung des Geschäftsverfalls pro 1892,
6) Bericht über die Generalversammlung in Berlin vom 26. Februar 1892, insbesondere bezüglich der Versicherung des Dinkels, der Reben und Gerabiegung der Grundprämissen,
7) Berathung über eine Dienstweisung für die Vertrauensmänner.
Das sonstige Programm ist wie folgt festgesetzt:
Freitag den 13. l. Mts., Abends 8 Uhr findet die gegenseitige Begrüßung im Refektorium des Inghotels statt.
Nach der Sitzung am 14. gemeinsamer Mittagstisch.
Abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft im Lokale des Alpenklubs 'Barbarossa'.
Sonntag den 15. Januar gemeinsame Beschäftigung der Haushaltungsschule Radolfzell.
Wir laden hiermit zu zahlreichem Besuche ein.
Konstanz, den 31. Dezember 1892.

Der Vorsitzende:
Weber.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 16. und Dienstag den 17. Januar 1893, jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend, werden auf dem Gemeindehause zu Biebrheim 1000 Kiefern-Stämme mit 775,64 cbm. Inhalt aus den Distrieten: Am alten Jägeroder (Wtrieb) und Bärstädter-Schlag öffentlich versteigert.

Die trauernden Hinterbliebenen:
S. Hägele, Josefine Hägele geb. Stumpf.

Frauenverein zur Unterhaltung des Wädnerinnen-Asyls für dürftige Ehefrauen.

Die diesjährige General-Versammlung findet am Samstag, den 7. ds., Vormittags 12 Uhr in der Kaffeehaus, 5. St. statt.
Tages-Ordnung:
Erfassung des Jahresberichts für 1892.
Vorlage des Budgets für 1893.
Zu dieser Versammlung erlauben wir uns die verehrl. Mitglieder des Vereins einzuladen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Georg Stumpf

nach langen und schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause Evangelisches Diakonissen-Haus, P. 7, 28 aus statt.

Schmerz erfüllt bringen wir Freunden und Bekannten zur Kenntniss, daß unsere liebe Mutter, Frau

Landgerichtsrat Kamm Wittwe

Sophie geb. Went heute Nacht kurz nach 12 Uhr, durch einen Herzschlag und unerwartet rasch entlassen wurde.

Die trauernden Kinder.

Mannheim, 5. Januar 1893.
Die Beerdigung findet am Freitag, Vormittag 11 Uhr, vom Bahnhofs in Achern aus, auf dem Friedhofe baselst. statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Verluste der uns betroffenen, durch das Ableben unseres unvergeßlichen, innigstgeliebten Vaters, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Narl Schifferdecker

sagen wir für die reichen Blumenpende und zahlreiche Beileidbegleitung, sowie Herrn Stadtpfarrer Kales für die trostreiche Grabrede hiermit unseren innigsten Dank.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 5. Januar, Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Kales.
Katholische Gemeinde.
Fest der Erscheinung Christi. Di. Freitag, 6. Januar. (Fest der Erscheinung Christi. Di. Drei Könige.) 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst. (Festpredigt u. Hochamt.) 11 Uhr Messe. 1/2 3 Uhr Vesper. Segen.

Kathol. Bürgerhospital. (Drei Könige.)

8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht.
Laurentiuskirche. Donnerstag, 5. Januar, 4 Uhr Beicht. 6 Uhr Rosenkranz. Freitag, 6. Januar. (Di. Dreikönige.) 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Kindergottesdienst. 1/2 10 Uhr Beicht und Amt mit Segen. 1/2 3 Uhr Corporis Christi-Andacht; hiernach Christl. Mütter-Versammlung.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, 5. Januar, Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Kales.
Katholische Gemeinde.
Fest der Erscheinung Christi. Di. Freitag, 6. Januar. (Fest der Erscheinung Christi. Di. Drei Könige.) 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst. (Festpredigt u. Hochamt.) 11 Uhr Messe. 1/2 3 Uhr Vesper. Segen.

Kathol. Bürgerhospital. (Drei Könige.)

8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht.
Laurentiuskirche. Donnerstag, 5. Januar, 4 Uhr Beicht. 6 Uhr Rosenkranz. Freitag, 6. Januar. (Di. Dreikönige.) 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Kindergottesdienst. 1/2 10 Uhr Beicht und Amt mit Segen. 1/2 3 Uhr Corporis Christi-Andacht; hiernach Christl. Mütter-Versammlung.

Neujahrs-Gratulations-Enthebungskarten

für 1893

sind im Ganzen gelöst worden von:

Der Acker, Frau. Adermann, Otto. Adolph, Richard u. Frau. Altes, Stadtpfarrer, G 4, 2. Albrecht, A. u. Frau. Althardt, H. u. Frau. Amann, Jos., tech. Assistent. Ampt, Ingenieur. Andreae, F. Andreae, H. Fraulein Andreae, F. Fraulein Andreae, L. Herr Angermann, Wilh., Bahnm. Appeler, Heinrich. Auer, Oscar, Director und Frau. Bach, Carl, Firma Hermann Bach. Bad, Ludwig. Bantisch, Ch. und Frau. Baer, Carl. Bärenklau, Sattler und Familie. Frau Bärenklau, Karl Wth. Herr Dr. Bahr. Bantsch, Reallehrer und Frau. Battenstein, Jos. Architekt u. Frau. Frau Bauhaus, Helene Wth. Herr Baum, K. August. Baumgart, W. Lüncher. Baur, Carl u. Frau, N 2, 2. Bausch, Jos., Nagelmeister und Frau. Frau Beauval, Max, Wth. Herr Bechtel, Christian, Stationsmeister und Familie. Bed. Ferd., Hauptlehrer u. Frau. Beder, Carl, D 4, 1. Beder, Fried. u. Frau, G 2, 2. Behn, Wth. u. Frau. Bender, Friedr. und Frau. Bender, Louis, Kaufmann und Frau. Bender, Wth. und Familie, O 4, 7. Benford, Paul u. Frau. Benninger, Dr. Max u. Frau. Bergmann, Ant., Optiker. Bernhards, Fr. und Frau. Widler, Jos. Familie Bernig, Aug. Herr Berich, Carl u. Frau. Berger, Director u. Frau. Frau Binder, Obergeneru. Wittwe. Herr Biedler, Jos., Seilerer, K 1, 7. Bichoff, Carl, senior. Bichoff, Carl, junior. Bichoff, Peter Maria und Frau. Biffinger, W. und Frau. Marggraf Wilhelm. Bitterich, Gust. u. Frau. Bitterich, Jacob u. Frau. Bundo, Carl u. Frau. Blatt, A. Blum, Glad und Frau. Blumhardt, Architekt u. Frau. Blumhardt, Wth., Kfm. Bohmann, Carl u. Frau. Bohmann, Carl, L 10, 7a. Bohmann, Ch. Bohmann, W. u. Frau. Bohmann, Wilhelm. Frau Bohmann, Wilhelm, Wth. und Familie, L 16, 3. Herr Bonath, Martin u. Frau. Bonmaris, Adam, Schieferbeder. Bonn und Frau. Bordo, Sub. u. Frau. Bott, Jacob. Bott, Wilhelm. Bouquet, Fris. Bouquet, W. u. Frau. Brauer, Georg. Brauning, Bürgermeister. Brand, A. F. und Frau, Wch. Werkstatt. Brecher, Sub. u. Frau. Brehm, Reallehrer. Brenner, Wth. u. Familie. Wolde Schlang. Dr. Brigel, u. Frau. Brog, Carl, Architekt u. Frau. Brühl, u. Frau. Brunein, Wth., Zimmermeister. Bühler, Emil, Hofphotograph. Frau Bürkel, Wth. u. Familie. Herren Gebrüder Bundschu. Herr Buri, H. u. Frau. Busch, Maschinenhandlung. Carlein, S. Caspari, Professor u. Frau. Christmann, Fried. Glor, u. Frau, D 5, 6. Conrad, Adolf, Director u. Frau (Realhause). Fraulein Cronberger, A. 2. Herr Cronberger, F. u. Frau. Frau Danzmann. Herr Daus, Sub. senior u. Frau. Daut, F. u. Frau. Dauth, Obersteuercommissär. Frau Degen, Witwe. Herr Deibel, Carl u. Frau. Dely, H. u. Frau. Fräul. Delvendahl. Herr de Rele, pers. Hauptmann. Densel, August. Familie de Rehm. Herr Dettweiler, Jos. u. Frau. Deusch, Carl und Frau. Damm, H. Deusch, Peter und Frau. Diefinger, Fridolin u. Frau. Derbold, Emil. Diem, G. u. Frau. Diez, Schrammprokurator. Düger. Dippel, Richard und Frau. Dr. Döppner, u. Frau. Döringer, J., Conditior. Dörzgenbach, Christ. u. Frau. Frau Doppen, geb. Hof. Herr Drühl, Carl, Fried. u. Frau. Drühl, Fried. senior. Duhall, Sub., Güterexpeditor und Familie. Dunsel, W. Duffing, Christ. u. Frau. Duwel, W. Walter.

Herr Benz, Christ. u. Frau. Berens, Fried. Hermann, Gg. u. Frau. Frau Berold, A. Wth. u. Tochter. Herr Berold, Ludwig. Berthel, Bernhard. Berthel, Lud., Gemeindefchulvorsteher u. Frau. Herr, Carl Emil u. Familie. Herr, Friedr. u. Frau, Hotel Redarthal. Herr, Michael, Frau (Schloß). Herr, Wth., Bureauvorsteher. Dr. Doud, Gust. u. Frau. Dendegger, Aug. u. Frau. Frau Deudt, Josefine Wth. Herr Demmann, Adolf, Agenturen. Demmann, Jul., Agenturen. Hilbenbrand, A. Firma Hill & Müller. Frau Hilbrand, A., Wth., -Wagner Hof. Herr Dirsch, Emil, E 7. Dirsch, Jacob, W. Herr, Joh. Sappiermeister u. Frau. Dipe, Frz. u. Frau. Dörling, Johann. Hoff, Wth. u. Frau. Frau Hoffmann, Q 7, 20. Herr Hoffmann, Josef, Architekt, B 7, 5. Hoffmann, Adolf u. Frau. (Hofapotheke). Gebr. Hoffmann, Baugeschäft. Herr Hoffmann, Josef u. Frau, L 16, 3. Hoffmann, Julius, Rife. Hoffmann, Peter, Fabrikant und Frau. Hoffner, A., Hauptlehrer. Hofbauer, Friz, Kasserhol. Hofmüller, Carl u. Frau, B 4, 7. Frau Hofmüller, Elise, Wth., B 4, 7. Herr v. Horn u. Frau. Hornung, O., Lehrer. Pradowitz, A. u. Frau. Huber, Otto, J. 8, 34. Hüttenmüller, Robert, H 9, 1. Hundberger, J. M., J 2, 5. Hummel, August. Hupfeld, Julius, Bankier u. Frau. Jäger, Professor u. Frau. Janion, Friedr. u. Frau. Frau Johanning, Wth. u. Tochter. Herr Jochlinger, Ch., Kaufm. Frau, Bernhardt u. Frau. Frau, Ch. u. Frau. Frau, Julia, Kaufm. u. Frau. Frau, Ludwig, Kaufm. u. Frau. Frau, Jul. u. Frau. Frau, Jul. u. Familie. Frau, Jul. u. Familie. Kallenberger, Ch., Stadtschreiber. Kallenthaler, Stadtrath u. Frau. Kamm, Hauptlehrer u. Fam. Kasten, Tiefbauinspektor u. Frau. Kagenmann, J. Secretär u. Frau. Kauf, Jean u. Frau. Kaufmann, Max u. Frau, U 6, 14. Red. J., Controleur. Keim, Subdirector. Keim, Wth., Kaufm. Keller, Emil u. Frau. Kempf, Josef, Redner und u. Frau. Koppel, Carl u. Frau. Kern, Hauptlehrer. Kesselheim, Christ., senior. Kesselheim, Christ., junior u. Frau. Kesselheim, Stefan u. Frau. Kessler, Director. Frau Director Kessler. Kiefer, Bahnmesser. Kiefer, Katholik u. Frau. Kinkel, Josef u. Familie. Frau Kippahn, Elise, Postsecretärin. Herr Kirchner, Jacob. Frau Klauer, Carl Wth., M 1, 2. Frau Klauer, Ch. Wth., E 8, 4. Herr Klapp, Bau u. Frau. Kloos, W. u. Frau. Klossmann, Director (Delfabrik). Klotz, Bürgermeister. Klotz, Robert, Hofmusikant u. Frau. Frau Kober, Wwe. u. Tochter. Herr Kober, Gottlieb, Kutscher. Koll, Emil u. Frau. König, Ch. u. Familie, M 1, 10. Köppler, W. u. Frau. Frau Körner, Auguste, D 2, 14. Herr Kollig, Hugo, Profurist. Kollmaier, Ad. Kollmaier, Rahnarzt u. Frau. Kollhoff, Wth. u. Frau. Kopp, Regierungsrath und Strafanstaltsdirector, Freiburg i. B. Kramer, Gebr., Architekt. Kramer, L 16, 1. Kradtsch, Sub. u. Frau. Kraus, Gottlieb u. Frau. Krauth u. Frau, L 15, 3. Krauth, Secretär u. Frau. Frau Krehbiel, Juliana. Herr Kreis, Rich., Baumeister u. Frau. Kreis, Jean u. Frau, O 5, 6. Krönig, Carl, Hofkellner. Krug, W. u. Frau, D 6, 5. Familie Krust, B 5, 12. Herr Kühn, Reichsbankbeamter. Frau Kühn, Inspectorswittve. Herr Kühnel, Louis u. Frau. Kühnel, A., Hauptlehrer und Familie. Ladauer, James u. Frau, P 1, 12. Labenburg, Ferd. Lachels, Jos., Pfäfersmeister u. Frau. Lannert, Ernst. Landgraf, Dr. Jos. u. Frau. Landhäuser, u. Frau. Lang, Carl u. Frau, D 6, 1. Lang, Emanuel u. Frau, H 7, 25. Frau Lang, Magd., Wth.

Herr Lang, Oswald. Lange, Leopold u. Frau. Langloths, Jacob u. Frau, C 4, 16. Langloths, Jakob u. Frau, F 8, 20. Frau Langloths, Joh., Wth. Langloths, Louis, Wth. Herr Langenbach, J., Baumeister u. Frau. Langer, Ferd., Hofkapellmeister. Langenrich, Aug., Architekt. Langloths, E., Zahnarzt u. Frau. Langloths, W. u. Familie. Lann, Ch., Geometer u. Frau. Ledlacher, Wälder. Leemann, Alb. und Frau, M 7, 24. Lehmann, W. u. Frau, F 1, 3. Lehmann, Wth. L. u. Frau. Leib, Konrad, Wirth u. Frau. Familie Lein, O 3, 10. Herr Leis, Grund- u. Handbuchfr. Leis, Hugo u. Frau. Lemp, Katholik. Lehnhard, Louis u. Frau. Lehnhard, Carl u. Frau, F 7, 21. Leoni, R. D. Café Leoni. Herr Leug, Carl, Reallehrer und Frau. Lichtenhaller, Jacob. Liebmann, A. Frau Lindner, L 11, 1b. Herr Lint, G., Glaser u. Frau. Lohert, Louis u. Frau. Loh, Albert. Loh, Dr. J., Hautarzt. Loh, Victor u. Frau. Löffler, Tobias (H. Werner, Hofbuchhandlung). Loh, Georg. Loh, J. u. Frau. Löwenhaupt, Jac., Decorationsmaler u. Frau. Lomnich, S., Apotheke. Lorch, Leopold u. Familie. Lotterhos, Jean u. Frau. Ludwig, F. u. A. Lug, Oberlehrer u. Frau. Lug, Eugen. Lug, Richard und Frau. Maagen, A. u. Frau. Frau Mad, Anna Wth. geb. Daus. Herr Mad, Fried. u. Frau. Herr Maier-Kater, F 4, 16. Marckeller, Louis. Familie Marg, Martin. Herr Marter, Dr. Notar. Maurer, Fried., Ingenieur. Mayer, A. Kasser u. Frau. Mayer, Ch. junior. Mayer, Leopold. Mayer, Martin, Baumeister und Frau, U 6, 14. Mayer, Traugott. Mayer-Dintel, Emil u. Frau. Mayer-Dintel, Wilhelm u. Frau. Mayer-Reinach, Adolf und Frau. Mauger, W., Obergeometer u. Frau. Mehl, W., Dammstraße 17. Renold, Ch. Wth., Mühlau. Herr, Wth., Director u. Frau. Mey, Alois u. Frau. Meuthen, Wth. und Frau, B 7, 15. Michel, Gg., Lärchermeister und Frau. Michel, Th. u. Frau, T 2, 3. Wittich, Wth. und Frau. Mohl, Altdorferbürgermeister. Morgenroth, Emil u. Frau. Morgenroth, Ignaz u. Frau. Mors, Gustav. Müller, Carl, Friedrich und Frau, S 1, 1b. Müller, Felix, Director, Actienb. Ludwigsh. u. Rh. Müller, Rob., Hofmusikant u. Frau, L 8, 5. Münd, Wth. und Frau. Frankfurter Hof, S 2, 15. Murr, Gust. u. Frau. Mutschler, Sub., Bäckermstr. und Frau. Fraulein Nordach, Emma. Herr Reuer, G. W., Privatmann. Reubauer, Siegm. u. Frau. Reul, Sub. u. Frau. Ruffler, Friz u. Frau. Ruder, J. G. u. Familie. Olivier, J. u. Frau. Oppenheimer, Gummihandler u. Frau. Oppenheimer, Emil u. Frau. Oppenheimer, Ch., E 3, 2. Orlemann, Wth. u. Frau. Ormer, Ch., Ingenieur u. Frau. Orlander, Eugen. Fräul. Otto, Käthen, Kobes. Herr Paul, Ermin u. Frau. Paul, Louis u. Familie, L 13, 14. Bellischer, August, Musiklehrer u. Frau. Peter, J. J., Fabrikant u. Frau. Frau, Th. Wesserform, Emil u. Frau. Wesserform, Louis, Kaufm. u. Frau. Weiser, Guido. Weiler, Louis u. Frau. Weiser, Carl u. Frau, U 6, 29. Wlach, Heinrich, Mechaniker, C 2, 15. Wolf, Rudolf, Director u. Frau. Bopp, Hauptlehrer u. Frau. Wolf, Ludwig. Prospector, J. u. Frau. Buchardt, Jos., Kaufmann u. Frau. Rad, Carl, Rheinau. Rad, Fried., Rheinau. Rang, Gust. u. Familie. Ratten, Ch., Maler. Rapp, Fried. u. Frau. Rague, Pfäferser. Rehm, Friz, Bahnmesser. Reichel, Hauptlehrer u. Familie. Reiffel, G. u. Frau, Pfälzer Hof. Reinhard, Otto, Kalfbrenner. Reimuth, Leop. u. Frau. Reis, Dr. Gustav. Dr. Reiffig.

Indem wir die Namen vorstehender Personen nochmals zur öffentlichen Kenntniss bringen, bemerken wir, daß der Gesamterlös der Enthebungskarten 1279 Mk. 7 Pf. beträgt. Wir sprechen den gütigen Geben unsern herzlichsten Dank aus und werden den Betrag bestimmungsgemäß verwenden. Mannheim, den 2. Januar 1893.

Armen-Commission: Aloy. Ragenmaier.

Blumen-Bazar, O 1, 1, Seitenstrasse.

Verein für Kinderpflege.

Für unsere Weihnachtsfeier... Bei Herrn Red. Rath Dr. Lindmann...

Milchschlitten

zu verk. Schwefelgerstr. 82a. 261

Junge Ulmer Dogge

zu verkaufen. S 6, 1b, im Laden.

Stellen finden

Mann gesucht zum Verkauf von Uhren...

Asphalteur

für Barquet bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht.

Vertretung

für Mannheim und nächste Umgebung. Energischer u. solider Vertreter...

Rheinische Gypsindustrie

Heidelberg.

Ein tüchtiger Reisender

für ein erstes Materialwaren-Geschäft gesucht.

Riffenmacher

geschult. Näh. im Verlag. 255

Ein tüchtiger Hausbursche

geschult. Näh. im Verlag. 54325

Damen-

Confection-Geschäft in Mainz, sehr rentabel.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Mädchen,

welches perfekt lohn kann und Hausarbeit übernimmt.

Ein Mann, Koffer Verkäufer

in d. Colonialw.-u. Auswaren-Branche.

Ein Privat-Krankenträger

sucht sofort Stelle.

Tüchtige fleißige Mädchen

suchen Stellen für Küche- und Hausarbeit.

Büreau Bürkel

S 3, 3.

Für ein jg. Mädchen

aus guter Familie, welches Weisnähen gelernt hat.

Ein älteres Mädchen

das selbstständig lohn kann, ebenso auch häusl. Arbeit übernimmt.

Ein ordnl. Mädchen

das etwas lohn kann, sucht sof. Stellung in einer kleinen Familie.

Lehring

gegen fortwährende Gehalt; derselbe muß auch Besorgungen in der Stadt ausführen.

Buchbinderlehrling

gegen Bezahlung gesucht.

Lehrling

ge sucht zu alldaligem Eintritt in ein Asscuranz- und Agentur-geschäft.

Lehrling

ge sucht zu alldaligem Eintritt in ein Asscuranz- und Agentur-geschäft.

Mietgesuche

2 Herren suchen in gutem Hause 2 schön möbl. Zim. Offert. mit Preisangabe...

Mädchen

Ein junges Mädchen für ff. Haushalt sofort gesucht.

Mädchen

„Gegen hohen Lohn“ auf Ziel ein braves, fleißiges Mädchen...

Mädchen

„Aufs Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 5 u. 6 Jahren...“

Mädchen

„Ein fleißiges Mädchen gesucht“

Mädchen

„Ein tücht. Dienstmädchen, welches gut häuslich lohn kann...“

Mädchen

„Braves Mädchen zu Kindern sofort gesucht.“

Mädchen

„Ein Mädchen, das sich wüßig allen häusl. Arbeiten unterzieht.“

Stellen suchen

Durch Führung von Geschäftsbüchern und Beledigung der Correspondenzen...

Stellen suchen

Für einen Schüler, welcher die 2. Klasse der Volksschule besucht...

A 3, 10 Schloßplatz

Schöner 2. Stock mit Balkon, 6 Zimmer u. Zubehör...

B 5, 8

3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör neu, conf. berggr., sof. od. spät zu verm.

B 6, 26/27

gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage...

B 7, 4

aus 3 Zim., Küche u. Zubehör an eine ruhige Familie...

C 2, 3

3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock.

C 3, 7

1. April zu verm. Näheres 2. Stock.

C 3, 20

schöne fl. Wohnung u. Küche zu verm.

E 8, 9

sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm.

F 4, 18

1 leeres Zim. nach dem Hof geh., billig zu verm.

F 8, 5

Ringstr. die Beletage, 7 Zimmer mit allem Zubehör...

F 8, 8

4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung...

G 5, 17

Part.-Wohnung u. Küche zu verm. Näheres K 4, 14.

G 7, 2

1 fl. Wohn. u. Küche zu verm. Näheres 2. St.

G 8, 21

2. St., abgeseh. Wohn., 3 Zim. und Küche zu verm.

H 7, 27

4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. oder später z. verm.

H 7, 27

1 sch. Part.-Wohnung u. Küche zu verm.

H 9, 4b

1. Stock, Wohnung bestehend in 4 Zimmern, Küche u. Zubehör...

J 7, 13

3 Zim., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock.

K 1, 2

2. St., 1 unmöbl. Zim. u. Küche zu verm.

K 1, 3

im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör...

L 2, 4

drei Gaupenzimmer mit Küche sofort zu verm.

L 4, 5

Mansarden-Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu verm.

L 7, 5

3 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badzimmer, Küche u. zu verm.

M 4, 11

1. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. u. v. 269

N 3, 17

3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör neu, conf. berggr., sof. od. spät zu verm.

N 8, 6

prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar...

O 4, 2

1. Tr., 2 Zim. an 1 Hof. Herr zu verm.

O 5, 4

3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu verm.

O 7, 16

1. und 2. Etage zu verm. Näheres 2. Stock.

P 6, 23

Heidelbergerstraße 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm.

P 7, 15

Part.-Wohnung als Bureau zu verm.

Q 3, 15

Wohn., 3 Zimmer und Küche zu verm.

Q 3, 15

Seitend., 2 gr. Zim. u. Küche zu verm.

Q 4, 7

3. St., 1 leeres Zim. für 1 Person zu verm.

R 3, 5

2. St., bis Mitte Februar zu verm.

R 6, 6

schöne Wohnung mit Balkon preiswürdig zu verm.

S 1, 12

1 Zim. u. Küche sof. zu verm.

S 3, 2

1. Tr., 4 Zim., Küche und Zubehör gleich oder bis März zu verm.

S 6, 1 u. U 5, 28

versh. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim. und Küche zu verm.

T 5, 1

eine Wohnung im 2. Stock, 2 auch 3 Zim., sowie 2 möbl. Zimmer sofort zu verm.

T 5, 1

schöne Wohnung zu verm.

T 6, 6

3. Stock, schöne Wohnung best. aus 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör...

U 1, 9

der 2. Stock, 8 Zim. nebst Zubeh. ganz abgeth. zu verm.

U 3, 11

2. Stock, hübsche Wohn. besteh. aus 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu verm.

U 4, 14

part. recht, möbl. Zim. zu verm.

G 8, 13

8. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu verm.

G 8, 24

3. St., 1 gt. möbl. Zim. sof. zu verm.

G 8, 26

3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Str. bill. zu verm.

H 2, 19

1 möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm. Näheres 3. Stock.

H 7, 12

3 möbl. Part.-Zimmer mit Pension sofort billig zu verm.

H 7, 29

part., 1 gut möbl. Zim., sep. Eing. zu verm.

H 9, 4

2 St., schön möbl. Zim. sof. od. spät. billig zu verm.

J 1, 12

8. St., schön, schön möbl. feinz. Zimmer zu verm.

J 3, 22

3. St., schön möbl. Zim., p. Mi. 12 Mk., sofort zu verm.

K 1, 2

2. St., 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm.

L 2, 3

2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm.

L 11, 1b

schön möbl. Zim. auf 1. Januar zu verm.

L 11, 29b

über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu verm.

L 11, 29b

über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schloßgarten, 2 feine möbl. Zim. sofort zu verm.

L 12, 7

4. St., ein schönes möbl. Zim. an 1 soliden Herrn sof. zu verm.

L 13, 17b

Bahnhofplatz, schön möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Balk. zu verm.

L 15, 8b

Nähe d. Bahnhofs, 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

M 4, 12

3. St., 1 gt. möbl. Zim. u. v. 228

M 5, 11

3. St., 1 möbliertes Zim. zu verm.

N 4, 24

2. Stock, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. m. Pension zu verm.

O 6, 2

3. St., links, schön möbl. Zim. zu verm.

O 7, 16

möbl. Zimmer zu verm.

P 3, 12

über 2. Treppen, Nähe der Post zu verm.

Q 2, 22

3. St., 1 gt. möbl. Zim. zu verm.

Q 4, 19

möbl. Zim. sof. zu verm.

S 4, 15

2. St., möbl. Zim. zu verm.

T 2, 4

1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu verm.

U 3, 21

3. Stock, in der Nähe der Friedrichsstraße ein gut möbl. Zimmer billig zu verm.

U 4, 14

part. recht, möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

3. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh., an ein besseres Fräulein billig zu verm.

U 5, 9

3. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh., an ein besseres Fräulein billig zu verm.

U 5, 9

3. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh., an ein besseres Fräulein billig zu verm.

U 5, 9

3. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh., an ein besseres Fräulein billig zu verm.

U 5, 9

3. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh., an ein besseres Fräulein billig zu verm.

U 5, 9

3. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh., an ein besseres Fräulein billig zu verm.

U 5, 9

3. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh., an ein besseres Fräulein billig zu verm.

U 5, 9

3. St., schön möbl. Zim. zu verm.

U 5, 9

1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Str. geh., an ein besseres Fräulein billig zu verm.

U 5, 9

Musikverein.
Donnerstag Abend 186
Gesamtprobe
für Sopran u. Alt, Anfang 7 Uhr.
für Tenor u. Bass, Anfang 7 1/2 Uhr.

Kaufmännischer Verein
Dienstag, 10. Januar et.
Abends 8 1/2 Uhr
im Casino-Saal
VORTRAG
des Herrn Paul Schneider
aus Arnstadt.

„Warum der Panama-Kanal mißlang.“
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Ausfallhandlung S. Ferd. Hebel, in der Musikalienhandlung von Th. Schler und im Zeitungsgebiude hier, sowie in der Baumgärtner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saalthüren werden pünktig 8 1/2 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abteilung: Handelskule.
Beim Wiederbeginn des Unterrichts (Montag, den 9. Januar 1893) können in die bestehenden Kurse für:
Französische Sprache,
Englische „
Italienische „
Spanische „
Deutsche Sprache und Korrespondenz,
Kaufmännisches Rechnen u. Handelsgeographie
noch Teilnehmer mit den entsprechenden Vorkenntnissen versehen eintreten.
Ferner eröffnen wir einen neuen Kursus für doppelte Buchhaltung.
Schriftliche Anmeldungen werden bis Mittwoch, den 4. Januar 1893 erbeten.
Der Vorstand.

Öffentliche Bibliothek
Die öffentliche Bibliothek bleibt bis 15. Januar 1893 geschlossen.
Der Vorstand.

Energetische Nachhilfe
in allen Schül. u. Real. bezw. Berufslehre während eines Nachmittags. Sucht akad. geb. Herr Dr. unt. Z. Z. 184 an die Expedition d. B. 184

5000 Mark als 2. Hypoth. gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter L. H. 174 an die Exped. d. B. 174

Stiftungs- und Sparfessengelder auf 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß und coulantem Bedingungen vermittelt 40069
Karl Seiler,
Büchler, bei en. Collectur.

Meine Nähschule
beginnt wieder am 2. Januar u. werden Anmeldungen täglich entgegengenommen.
Frau Emilie Sitterich,
C 8, L. 54128

Damentuch
in Braun, grau, oliv, blau, grün und rotbraun, 5 Met. doppelbreit, passend zu Brausenaben u. Hauskleidern, wird, so lange der Vorrath reicht, für 7 Met. die Robe franco geg. Nachnahme verlanbt.
S. J. Krawek,
Dresden, Wettiner-Str. 32.

Die 33952
Handschuhwascherei
L. Jähningen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Etod.
Im Rahmenstücken für Wäsche empfiehlt sich
224
Hatte Bollinger, T. L. L. 3. Et.

Voilchen San Remo
von Excolisior-Parfumerie, welche ist seines wunderbaren Duftes wegen das Parfüm der königlichen Gemächer geworden, à Flacon Mark 1,00 und 1,50 zu haben bei
51536
Valentin Römer, G 8, 26, H. Kessler, U 1, 9, Julius Falst, F 6, 16, und in Ludwigshafen b. G. Böhm, Olgersb. Landstr. 25, M. Köhler u. W. Bismarckstr. 79.

Installations-Geschäft
für 49401
Haus-Telegraphen
Telephon-Anlagen
Elektrische Uhren
Sicherheits-Anlagen
Elektr. Thermometer
Blitzableiter-Anlagen
Medizinische Apparate
Sprachrohr-Anlagen
Reparaturen schnell u. billig.
Max Engelhardt
O 5, 15 MANNHEIM O 5, 15.

Freier-Abonnement.
für Damen 5 M.
für Herren 3 M.
bei 50128
F. X. Werok, Friseur
D 5, 14.

Musterkoffer
für alle Branchen billig bei
54116
M. Bärenklau, E 3, 17.

Aufklärung.
Nachdem das geehrte Publikum besonders aufmerksam, daß ich meine Pianinos bedeutend billiger liefere, als jedes größte Geschäft, da ich den Vortheil habe, in Ludwigshafen 2000 Met. weniger Rieche zu bezahlen, als in Mannheim. Daß meine Instrumente nur 1. Qualität sind, beweisen meine großen Lieferungen nach Mannheim und Umgegend. Ein von mir bezogenes Piano ist anzusehen H 9, 3.
Bester Empfehlungen.
J. Demmer, Ludwigshafen.
(Pianoshandlung, (Specialität).)

Warnung u. Rath
hat schon Manchem, oft durch einen einzigen Wink, ein Vermögen gebracht oder erhalten. Solche Winke, sowie rasche Orientirung in Geldsachen findet man am besten im „Neuen Finanz- u. Verlosungsblatt“, 27. Jahrg. 1/3, M. 2. — bei jeder Post sub Nr. 4602 Probe-Nr. gratis bei
54213
A. Dann, Stuttgart.

Zwiesheim.
Zur allgemeinen Kenntniss, daß die hiesige Fäbrie von heute ab wieder dem ganzen Verkehr geöffnet ist.
Der Fäbriemann: A. Zohner.

Fischconserven
in allen Sorten u. geruch. Fisch. Gemüse-Conserven. Gesunde haltbare Waare in nur feinsten Qualität. Neueste Preisliste gratis u. franco.
53878
Frau Elise Steffen,
Barel a. Jade.

MAGGI'S
Gruppenwärange kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. 11
Jacob Uhl, M 2, 9.

Schleuderhonig,
für dessen Reinheit garantiert wird, ist zu haben bei
53871
A. Seel Bwe., L 14, 6.

Aufgepasst.
Mein bis jetzt geführtes
Ia. Kalbfleisch
kostet von heute ab nur 50 Pfennig.
54841
Karl Niedel, Q 6, 9.

Gänselebern
kauft u. bezahlt die höchsten Preise.
49820
F. Mayer, D 2, 14.

Alte Bücher
eingelegt wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen
44585
A. Vender's Antiqu. & Buchh. n 4, 12.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügel)
angeworben unter Aufsicherung prompter und billiger Bedienung.
34911
E 5, 6 dritter Etod.
Ebensojehst kann ein ordentliches Lehrmädchen eintreten.

Militär-Verein  **Mannheim.**
Samstag, 7. Januar 1893, Abends 7 1/2 Uhr
im Vereinslokal Gambriunshalle
Vereins-Versammlung.
1. Vortrag des Kameraden Herrn Premierlieutenants a. D. Pauly über: „Ergebnisse Badischer Truppen in Spanien, während des Feldzuges 1808-1814.“
2. Musikalische und deklamatorische Vorträge.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Lurn-Verein  **Mannheim.**
Samstag 7. Januar Abends 7 1/2 Uhr
findet unsere
Lokal-Einweihung
(unter Mitwirkung unserer Hauskapelle)
im „Rothen Löwen“, T 1, 4 statt,
wobei wir unsere verehrlichen Mitglieder herzlich einladen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.
Samstag, den 7. Januar 1893, Abends 8 Uhr
BALL
wobei die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.
Die Einzugsliste zum Abendessen liegt im Lokale auf, und ist die Beihelligung bis spätestens am Tage vor dem Ball darin kund zu geben.
178

Fleischer-Innung Mannheim.
Wir beehren uns, unsere verehrlichen Mitgliedern und Gäste auf die morgen (Freitag) Abend stattfindende
Weihnachtsfeier der Innung mit Gabenverlosung
noch eigens aufmerksam zu machen u. um recht zahlreichen Besuch zu bitten.
Durch ein reichhaltiges Programm, Musik von der hiesigen Artillerie-Kapelle und Gewinnung eines guten Gesangschorps hoffen wir den an unserer Feier teilnehmenden Familien, sowie den einzelnen Theilnehmern einen angenehmen Abend zu bereiten und dieselben durch unsere Darbietungen zu befriedigen.
Mannheim, 5. Januar 1893.
Albert Imhoff.

Ressource-Gesellschaft.
Unser diesjähriger
Ball
findet Samstag, 28. Januar im Ballhause statt. Näheres durch Circular.
Der Vorstand.

Montag, den 9. Januar, Abends 7 Uhr
Casino-Saal
Concert
zum Besten des Lehrerinnenheims
unter gütiger Mitwirkung mehrerer Damen
(Schülerinnen der Frau Seubert-Hansen, des Fräul. Grabert, der Frau Schuster, der Frau Jacobi, sowie der Herren Schuster und Richard).
Stitzplatz im Saal M. 2., — Stehplatz u. Gallerie M. L.—
Billetverkauf bei den Herren Th. Schler, C. F. Heckel, sowie Abends an der Kasse. 259

Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker
concertiren heute Abend im
Großen Mayerhof
Anfang 8 Uhr.
Dab.
K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.
heute Abend 8 Uhr
Großes Streich-Concert
der gesammten hiesigen Artillerie-Kapelle.
Direktion: Korpsführer Max Finl.
Entrée frei.
274
Es ladet ein **Ch. Hoffmann.**

P 5, 9 Eichbaum. P 5, 9.
Donnerstag, den 5. Januar 1893.
Großes Concert
der beliebten Tyroler Sänger- u. Jodel-Gesellschaft Alpenrose u. Edelweiß in ihrem Nationalkostüm. Wiederum Auftreten der beliebten Tyroler Sängereu u. Jodelerin Frä. Mierzel aus Innsbruck.
Anfang 8 Uhr. Uewichtiges Programm. Entrée frei.

Am Schlachthaus.
Zweite Schlittschuhbahn
heute Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr
GROSSES CONCERT der Capelle Petermann.
P. P.
Einer tit. Geschäftswelt zur gef. Kenntnissnahme, daß wir unsere
Fabrik elastischer Typen u. Stempel
in Verbindung mit einer bestergerichteten
Buch- und Accidenzdruckerei
von Adelsheim nach Mannheim J 2, 15 verlegt haben.
Daß dem Geschäftseither gekauften Vertrauen bitten auch ferner uns bewahren zu wollen.
Verantwortungsvoll
Gust. Weith & Comp.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (G. H.)
1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „
Jährlich werden 32 Wochenbeiträge erhoben. Persönliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Aerzte“ (47 Aerzte), desgleichen freie Wahl unter sämtlichen hiesigen Apotheken.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer
53419

C. Ehmam, P 3, 12, Jahn.
Zähne und ganze Gebisse, neuester Erfindung, unzerbrechlich und schönster Ausführung, werden unter Garantie und schmerzlos eingeseht. Kranke Zähne und tiefstehende Wurzeln werden sicher u. schmerzlos extrahirt. Plombiren u. c. unter billiger Berechnung. 267
J. Dietrich's Zahnlaboratorium
K 1, 8 K 1, 8.

Hausentwässerungen.
Pläne, Kostenanzeige und solide Ausführungen werden besorgt durch
Baumeister Georg Weber,
H 9, 4b.


Hauptversandtstelle.
Täglich zum billigsten Tagespreis liefert
Schellfische, Kablian und Schollen, sowie Häringe, Stöckfische, Sardinen, Kieler Sprotten, süße Straßbuckinge und andere Straßbuckinge, überhaupt sämtliche Sorten Fische das
Fischverandl engros Geschäft von
Jos. Mand, Köln, Altes Ufer 23.
Schaumwein-Kellerei
von Ewald & Cie., Rüdeshelm a. Rh. 53508
empfehlen seine anerkannt gute Marken:
Exquisit, Gold-Etiquette, Kaiser-Sect, Rothe-Etiquette.
General-Vertretung: Carl Bohrmann, L 10, 7a.

Deinhard & Co., Coblenz | Heidfeld & Co., Heims
Kaiser-, Cabinet-Sect Monopole, sec and dry
süss, herb und extra dry. **Monopole. 51875**
Vertreter: Carl Betz, Ringstr., J 7, 13b.
Ferner zu haben bei: A. Scherer, L 14, 1, E. Dangmann, N 3, 12, Th. Straube, N 8, 1, G. Strube, G 8, 3, J. Sternheimer, F 7, 19 u. Raben E 4, 17, Karl Mayer, P 5, 15, F. Schild, C 2, 24.
Das neue 53856

Adressbuch von Mannheim für 1893
ist soeben erschienen und in unterzeichnetem Verlage wie seither zum Preise von M. 4.50 zu haben.
Erste Mannheimer Typographische-Anstalt
E 6, 2 Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, 46. Vorstellung
5. Januar 1893. im Abonnement B.
Cyprienne.
(Diorçons.)
Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou u. G. de Najac. (Regisseur: Herr Dr. Bassermann.)
Herr von Brunelles. Herr Wasserermann.
Cyprienne, seine Gattin. Frä. Raben.
Abhemar von Gratignan, ihr Cousin. Herr Bösch.
Herr von Clavignac. Herr Schreiner.
Frau von Clonnes, Witwe. Frä. Klait.
Frau von Vallantine. Frä. Hennig.
Fräulein von Clavignac. Frau Jacobi.
Desfoudrin. Herr Starke I.
Gastien, Kammerdiener } bei Herr
Joseph, Kammermädchen } rs Fräulein
Ein Polizeikommissär. Herr Sichtrodt.
Ein Portier. Herr Dick.
Joseph, Oberkellner. Herr Fildbrandt.
Ein Kellner. Herr Starke II.
Bei der Handlung: Reims.
Vorher: Neu einstudirt:
Furcht vor der Freude.
(La Joie fait peur.)
Schauspiel in 1 Akt. Nach dem Französischen der Frau Emile de Girardin, übersetzt von Bachmann. (Regisseur: Herr Jacobi.)
Frau von Aubiers. Frä. v. Rothenberg.
Blanche, ihre Tochter. Frä. Hennig.
Abrien. Herr Sturz.
Mathilde von Bierceval. Frä. Wittels.
Octave, Abriens Freund. Herr Rieper.
Roël, Diener der Frau von Aubiers. Herr Jacobi.
Bei der Handlung: Umgegend von Hantz; auf dem Besitztum der Frau von Aubiers.
Kasseneröffn. 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.